

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 166.

Mittwoch den 18. Juli

1888.



C. Brodtmann,

Coiffeur aus Wien,
Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse,

== für Damen abgesondert, ==

empfehlte sich den hochgeehrten Herrschaften im **anerkannt**
feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und
Rasiren bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr
vorteilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen,
wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von ge-
tragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung
unter Garantie. 22840

== Amerikanisches Kopfwaschen. ==

Wäsche für Neugeborene,



Erstlingshemden, Jäckchen,
Windeln, Wickeldecken, Windel-
börschen, Lätzchen, Badetücher,
Molton für Unterlagen etc.

empfiehlt
zu sehr billigen
Preisen

Julius Heymann,

17214

32 Langgasse, Wäsche-Fabrik, Langgasse 32.

Herrenkragen und Manschetten

in grösster Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
8 Langgasse 8.

381

1883^{er} Steinberger

(Königliche Domäne)

per Flasche 1 Mt. 50 Pfg.

C. Doetsch, Geisbergstrasse 3,
Weingutsbesitzer.

Niederlage bei Herrn **L. Schild,** Langgasse 3.

12963

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Zur

Reise- und Bade-Saison

empfehle:

Feinste Damen-Toilette-Schwämme.

Feinste Herren-Bade-Schwämme.

Kinder-Schwämme. Champignons.

Lufah. Badehauben. Frottirhandschuhe.

Frottirriemen. Rückenreiber.

Reise-Toilette-Rollen

mit und ohne Einrichtung.

Complete

Reise-Necessaires für Damen u. Herren.

Practische Reise-Koffer mit vollständ.

Toilette-Einrichtung.

Complete Rasir-Necessaires.

Englische Rasirmesser.

Kopf-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten.

Frisir- und Taschenkämme.

Taschen-Frisirlampen.

Puderdosen. Seifendosen etc.

Ed. Rosener,

**Parfumerie-, Toilette-, Kamm-
und Bürsten-Waaren-Handlung,**
1 Kranzplatz 1.

26715

Dr. Lange'sche Wanzen-Tinctur

ist das einzige Mittel, welches jedes Ungeziefer gänzlich vertilgt
und ist nur allein zu haben bei

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Post.

23639

Bekanntmachung.

Für verschiedene städtische Fonds sind ca. 150,000 Mk. auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Bewerber wollen sich im Rathhause, Zimmer No. 23, melden.
Wiesbaden, 15. Juli 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Juli d. Js. sollen das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige, am Ende der Emserstraße belegene Grundstück No. 1122 des Lagerbuchs, von 8 Ar 91,50 Qu.-Mtr. Flächeninhalt, sowie das angrenzende Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde dahier, No. 1123 des Lagerbuchs von 4 Ar 71,50 Qu.-Mtr. Flächeninhalt, — welche beide bisher als Lagerplatz verpachtet waren, — in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 55, öffentlich zum Verkaufe ausgeschrieben werden. Bedingungen und Karten können während der Bureaustunden in dem erwähnten Zimmer eingesehen werden.
Wiesbaden, 14. Juli 1888. Die Bürgermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnend
(bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Stadt. Curcapelle. — Capelle des 80. Inf.-Regiments. — Capelle des „Wiesbadener Musik-Vereins“.

Luftballon-Auffahrt (373.)

des Aeronauten-Paares Herrn Carl Securius und Frau mit ihrem Riesenballon „Aeolus“. Beginn der Fällung des Ballons: 2 Uhr Nachmittags. Auffahrt des Ballons: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Auffahrt und Fällung des Ballons: **Concerte verschiedener Capellen.**

Anmeldungen zur Mitfahrt mit dem Ballon werden rechtzeitig erbeten. Passagerepreis: Nach Vereinbarung.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner und der Capelle des „Wiesbadener Musik-Vereins“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. Hch. Meister.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampions etc.

Electricische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk,

ausgeführt von dem kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine **rothe Fahne** am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung **bestimmt stattfindet**; bei **ungünstiger Witterung** finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Curcapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit. Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 2 Min.

**„Burg Nassau“, Schachtstraße 1435
Heute: Großes Preissegen.**

Neue grüne Kern

eingetroffen bei **Chr. W. Bender, Stiftstraße 18.**

Ein fast neuer **Fahrradstuhl** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Saalgasse 32, 1 Etage rechts. 1432

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur Nachricht, dass ich

Langgasse 8

eine

Schirmfabrik

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden zu jeder Zeit durch reelle und gute Bedienung zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Karl Fischbach,
Langgasse 8.

Repariren und Ueberziehen der Schirme
schnell und billig. 1422

Inorndirte gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaille,

kochen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen nicht auf dem Feuer. **Alleinverkauf für Wiesbaden bei**

380

L. D. Jung, Langgasse 9.

Samen-Handlung

von

A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der
Schwalbacherstraße,

empfiehlt

auflösbares Fichtenbaum-Öel

zur Tödtung von Ungeziefer an Pflanzen und Thieren.

Alleinverkauf für Wiesbaden. 16824

Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

9247

J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Sculein, Rattentod,

zuverlässigstes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, in Büchsen à 50 Pfennig zu haben bei

1294

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Großer, weißer Porzellanofen billig zu verkaufen große Burgstraße 14. 1412

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Stellen-Nachweise-Bureau „Allemannia“

befindet sich **Heine Webergasse 1, Parterre, Ecke der Häfnergasse**, woselbst **Dienstboten** mit guten Zeugnissen **stets gute Stellen** finden.

Eine Verkäuferin mit Sprachkenntnissen sucht passende Stellung. Offerten unter **L. H. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1313

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen (per Tag 80 Pfg.).
Näh. Wellstrasse 9, 4. Stock.

Tüchtige Näherin sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 28. 1423

Eine **Waschfrau** sucht noch einige Tage Beschäftigung, am liebsten bei Kunden. Näh. Albrechtstrasse 13, Frontspitze, Vorderh.

Ein junges, starkes Mädchen sucht Stelle im **Waschen**. Näh. Schachtstrasse 8, Dachlogis.

Eine unabhängige, zuverlässige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Michelsberg 9a im Bäckerladen.

Eine anständ. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Felsstrasse 1.

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im **Kochen** event. in Hausarbeit. Näh. Exped. 1139

Eine gründliche, reinliche Frau sucht für die Mittagsstunden Beschäftigung in einem Hotel oder Restaurant. Näh. kleine Schwalbacherstrasse 13, 2. Stiegen links. 1384

Ein Mädchen aus guter Familie, welches die **bürgerliche Küche versteht**, sucht zum **1. August** Stelle in einer kleinen Familie. Näh. **Weilstrasse 16**.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches noch nicht in Stellung war, sucht solche bei einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern. Auf Gehalt wird weniger, desto mehr auf gute Behandlung gesehen. Näh. Nerostrasse 36, 3. Tr.

Ein christliches Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näh. Neubauerstrasse 8.

Ein **anständiges Mädchen**, welches nähen und bügeln kann, sucht **sofort oder 1. August eine passende Stelle**. **Gef. Offerten unter C. 19802 an D. Frenz in Mainz.** (N. 19802) 95

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstrasse 28, Parterre links.

Ein junges Mädchen sucht zum 15. August Stelle als Zweit- oder Drittmädchen. Näh. Exped. 1315

Ein sehr braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen, von ihrer Herrschaft sehr empfohlen, sucht auf gleich oder auch etwas später Stelle. Näh. Dogheimerstrasse 28. 1416

Ein **gebildetes, junges Mädchen** aus guter Familie, welches mehrere Jahre als Stütze der Hausfrau und zur **Beaufsichtigung der Kinder thätig** war, sucht für einige Wochen, event. Monate, ähnliches Engagement für hier oder auswärts. Näheres Rhein-
strasse 64, 1. Etage.

Für ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen mit guten Zeugnissen wird passende Stelle in einem kleinen Haushalt gesucht. Näh. Kapellenstrasse 4, Parterre. 1434

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, wünscht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Geisbergstrasse 11, Vorderhaus, Dachlogis.

Ein braves, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostrasse 13, Hinterh.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. Hellmundstrasse 37, Hinterhaus, Dachlogis.

Ein tücht. **Restaurationskellner** mit guten Zeugnissen sucht sof. Stellung oder auch zur Ansh. Näh. Emserstrasse 25, Mittelbau, I.

Ein solider, zuverl. **Arbeiter** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nur solche wollen sich melden, die sich über ihre bisherige Thätigkeit ausweisen können. Näh. Exped. 1215

Personen, die gesucht werden:

Für ein **Manufacturwaaren-Geschäft & Damen-Mäntel-Lager** in einer größeren Fabrikstadt in der Nähe **Frankfurts** wird eine tüchtige

Verkäuferin gesucht.

Gef. Offerten unter **No. 429** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. Ag. 3498) 56

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für einige Nachmittagsstunden zur **Aushilfe** in der Küche **sofort** gesucht Wilhelm-
strasse 8, Parterre.

Ein Mädchen für **Ausgänge** zu besorgen wird gesucht.
Adolf Stein, Langgasse 48. 1436

Ein Monatmädchen wird gesucht **Frankenstrasse 5, 2. St. rechts.**

Ein **Köchin**, welche die **feine Küche** gründlich versteht, **backen** und **einnähen** kann, gegen **hohen Lohn am Rhein** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Ferner ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, das **serviren** kann, ein **zweites Mädchen**, das alle vorkommenden **Hausarbeiten** verrichtet. Adressen erbeten unter **H. K. 49** an die Exped. d. Bl.

Eine selbstständige **Köchin**, mit guten Zeugnissen versehen, wird für gleich gesucht **Welshaidstrasse 58, II.**

Eine perfekte **Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, findet sofort Stellung. Näh. Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr **Nicolasstrasse 22, 2. Etage.**

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, **sofort** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Webergasse 16.** 396

Wellstrasse 19 wird ein Mädchen, das **messen** kann, gesucht. 93

Ein **gefestes, gewandtes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen zum **15. August** gesucht **Nerothal 1.** 1086

Ein **braves, starkes Mädchen** vom Lande wird zum **1. August** gesucht **Steingasse 17.** 1184

Ein Mädchen für Haus- und Feldarbeit **gef. Rheinstr. 40.** 1251

Ein **starkes, fleißiges Mädchen** gesucht **Faulbrunnenstrasse 9, Meggerladen.** 1382

Ein junges, kräftiges, sehr sauberes **Kindermädchen** aus ordentlicher Familie wird zum baldigen Eintritt gesucht **Neuberg 6.** 1385

Kirchgasse 18 im Laden wird zum **1. August** ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht. 1414

Junges, kräftiges Mädchen **sofort** gesucht. Näh. Exped. 1420

Feineres Kindermädchen nach Mainz gesucht zu drei Kindern im Alter $\frac{1}{4}$ bis 4 Jahren. Näh. zu erfragen **Louisenstrasse 24, 2. Etage**, Donnerstag zwischen 5 und 6 Uhr.

Gesucht ein williges Monatmädchen **Wörthstrasse 12, 2. Tr.**

Gesucht zum **1. August** ein **anständiges, tüchtiges Mädchen**, in **Hausarbeiten** erfahren, zu **zwei Kindern**. **Meldungen 8-11 Uhr Morgens, 6-8 Uhr Abends Martinstrasse 2.**

Ein **Schreiner**, tüchtiger Arbeiter, gesucht **Schwalbacherstrasse 33.** 1415

Ein **Schreiner** gesucht bei **Johann Dörr, Diebrich, Schloßstrasse 7.** 1417

Maurer gesucht.

Zum **sofortigen** Eintritt bei dauernder Beschäftigung **suche 20 bis 40 tüchtige Maurer** für **Taglohn- und Accordarbeiten** gegen hohen Lohn.

Fr. Groh & Cie., Bauunternehmer, 95 (No. 19799) in Castel bei Mainz.

Tüncher gesucht Walramstrasse 9. 1316

Bei festen Gehalt ein **gewandter Colporteur** gesucht. Offerten unter **U. V.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1254

Ein **Schuhmachergefelle** **gef. J. Vek, Hellmundstrasse 57.**

Tüchtige Erdarbeiter finden **Beschäftigung an der Neroberg-Bahn.**

Wir suchen für unsere **Steindruckerei** einen **Lehrling.**

Overlack Nachf., Oranienstrasse 23.

Schlosser-Lehrling gesucht **Saalgasse 34.** 551

Ladireh-Lehrling **sofort** **gef. Fr. Lenz, Karlstr. 38.** 1185

Ladireh-Lehrling kann eintreten **Schwalbacherstr. 41.** 500

Tapezireh-Lehrling sucht

F. Gross, Römerberg 5. 1253

Ein **braver Schneider-Lehrling** **gef. Helenenstrasse 24.** 1293

Ein **braver Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

Philipp Minor, Bahnhofstrasse 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein **kräft. Junge** die **Bäckerei** erlernen. 21902

Ein **braver Hausbursche** gesucht **Herrnmühlgasse 5.**

Röderstrasse 4 wird ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht.

Ein **guter Schweizer** gesucht. Näh. Exped. 1401

Ein Schweizer gesucht. 1442

Steinmühle.

Praktische Winke

für eine

rationelle Pflege der Zähne und des Mundes.

Tägliches Waschen des Gesichtes und der Hände gehört zu den „Selbstverständlichkeiten“, noch viel selbstverständlicher aber sollte es sein, Mund und Zähne nicht nur täglich, sondern auch nach jedem Speisengenuss zu reinigen resp. zu bürsten. Leider befolgt diese Regel nur ein geringer Procentsatz der Menschheit, daher tadellose Zähne immer mehr und mehr zur Seltenheit gehören. Und doch sind gut gepflegte Zähne fast die schönste Zierde des menschlichen Körpers. —

Ein Jeder sollte daher von frühester Jugend an sich an eine rationelle Zahn- und Mundpflege gewöhnen und nachstehende Conservirungs-Maassregeln beherzigen. —

Zähne gesund zu erhalten und dem Athem einen angenehmen Wohlgeruch zu verleihen, verfare man folgendermaassen:

Man sorge jeden Morgen nach dem Aufstehen und im Laufe des Tages nach einer jeden eingenommenen Mahlzeit für gründliche Reinigung der Zähne und des Mundes, und zwar putze man die Zähne mit einer dazu zweckmässigen Zahnbürste und mit einem rationell zusammengesetzten Zahnpulver, spüle alsdann den Mund mit lauem Wasser, dem einige Tropfen balsamischen Mundwassers beigelegt sind, und gurgelte zum Schluss mit diesem so zusammengesetzten Wasser die Rachenhöhle tüchtig aus, denn der während des Nachts am Gaumen und an den Zähnen sich bildende Schleim geht in Säure und die nach einer eingenommenen Mahlzeit in den Fugen und Höhlungen der Zähne zurückbleibenden Speisereste gehen sofort in Fäulniss über. Die vorhandene Säure und die in Fäulniss übergegangenen Speisereste greifen aber den Schmelz der Zähne an, beschleunigen in einer rapiden Weise das Hohlwerden derselben und geben ausserdem dem Athem einen üblen Geruch.

Wie putzt man aber seine Zähne? Nicht nur die Aussenseite der Zähne, sondern auch die innere Seite derselben, wie auch die Kaufläche müssen tüchtig ausgebürstet werden, denn diese bedürfen der Reinigung in gleichem Maasse wie die Aussenseite; hauptsächlich sollten aber die Zwischenräume der Zähne ausgebürstet werden, da diese den eigentlichen Fäulnissherd bilden, der der energischsten Reinigung bedarf. Geschieht eine derartige gründliche Reinigung? In der Regel nicht und dieses zwar unbewusst, da die meisten im Handel sich befindenden Zahnbürsten derartig construirt sind, dass sie nur die Aussenseite der Zähne reinigen, unmöglich aber in die Zwischenräume und Höhlungen der Zähne eindringen können. Die Borsten stehen bei diesen Bürsten viel zu dicht beisammen und sind fast alle an der Oberfläche stumpf abgeschnitten. Dass eine so construirte Zahnbürste nicht in alle Fugen und Höhlungen eindringen kann, sondern nur die Oberfläche der Zähne abbürstet, wird wohl Jedermann einleuchten.

Wie muss nun eine rationelle Zahnbürste beschaffen sein?

Bei einer rationellen Zahnbürste müssen zwischen den einzelnen Borstenbündeln geringe Zwischenräume vorhanden sein, damit eine Bürste nach dem Gebrauch von dem aufgenommenen Schleim und von den zurückbleibenden Resten des Zahnpulvers oder Zahnpasta mit Leichtigkeit gereinigt werden kann, dann aber — und das ist die Hauptsache — müssen die Borstenbündel ungleichmässig eingezogen sein, aus kurzen und langen Borsten bestehen, die nach der Oberfläche zu sich spitz verlaufen. Dadurch wird die Thätigkeit einer solchen Bürste nicht nur auf die Aussenseite beschränkt, sondern die Borsten müssen in die Fugen eindringen und selbige reinigen. **Wer eine richtig construirte Bürste zum Putzen seiner Zähne benützt, wird sich auch stets gut gepflegter Zähne zu erfreuen haben.**

Eine derartige rationelle Zahnbürste habe ich unter der Bezeichnung

„Rosener's Patent-Zahnbürste“

anfertigen lassen, übergebe dieselbe mit dem Heutigen dem Verkaufe und bemerke, dass von diesen rationellen Zahnbürsten Herrenbürsten, Damenbürsten und Kinderbürsten zu haben sind.

Eine jede rationelle Zahnbürste trägt den Stempel:

Rosener's Patent-Zahnbürste

Ed. Rosener, Parfumeur, Wiesbaden.

Um jeder Anforderung in Bezug auf die Härte einer Zahnbürste gerecht zu werden, habe ich diese Patent-Zahnbürsten in 5 verschiedenen Härten anfertigen und die betreffende Härte durch Nummern bezeichnen lassen, und zwar:

No. 1 ganz hart — No. 2 hart — No. 3 mittelhart — No. 4 ziemlich weich — No. 5 weich.

Für die Haltbarkeit der Bürsten leiste ich Garantie.

Eine jede Patent-Bürste, die innerhalb 6 Wochen Borsten verliert, wird zerbrochen und durch eine neue ersetzt.

Eine Bürste, die nach einem sechswöchentlichen Gebrauche keine Borsten verloren hat, bietet die Garantie einer vorzüglichen Arbeit und kann bei guter Behandlung ein ganzes Jahr lang halten.

Wie muss ein rationell zusammengesetztes Zahnpulver beschaffen sein?

Es muss die im Munde entstehende Säure abstumpfen.

Es muss reinigend wirken.

Es darf keinen Zucker, Milchzucker, Lindenkohle, Bimstein, Alaun, Cremor Tartari oder gar Salicylsäure enthalten.

Es darf den Zahnschmelz nicht im Geringsten gefährden und muss doch dabei den Zähnen ihr natürliches Weiss erhalten, oder denselben ihr natürliches Weiss wieder geben.

Ein Zahnpulver, das diese Eigenschaften besitzt, ist

Rosener's Special-Zahnpulver,

zubereitet unter Anwendung eines Receptes des Herrn Geh. Hofrath Dr. Sürsen, Königl. Hofzahnarzt zu Berlin.

Aeusserst angenehm im Geschmack, macht es die Zähne nach verhältnissmässig kurzer Zeit natürlich weiss, ohne im Geringsten den Schmelz derselben anzugreifen. Die rationelle Zusammensetzung dieses vorzüglichen Zahnpulvers wirkt auf die im Munde und in den hohlen Zähnen entstehenden Säuren neutralisirend und stumpft den schädlichen Einfluss derselben sofort ab.

Wie muss ein rationell zusammengesetztes Mundwasser beschaffen sein?

Es muss auf die Schleimhaut der Mundhöhle erfrischend, belebend und kühlend, auf das Zahnfleisch kräftigend wirken.

Es muss die Pilzbildung im Munde zerstören und auf schon vorhandene hohle Zähne desinficirend wirken.

Es muss dem Athem einen angenehmen Wohlgeruch verleihen und die Zähne vom Ansatz des Weinsteins befreien.

Diese Eigenschaften besitzt:

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser,

angefertigt nach den Vorschriften der berühmtesten Aerzte, als: Dr. Hufland, Dr. Pierre, Dr. Evans, Dr. Botot, Dr. Abbot etc.

Der Gebrauch dieses Mundwassers soll nach dem Aufstehen, nach dem Rauchen und nach einer jeden Mahlzeit stattfinden, und zwar giesse man in ein halbes Glas Wasser (im Winter lauwarm) einen Kaffeelöffel voll von diesem Mundwasser, spüle damit den Mund gut aus und gurgele die Rachenhöhle.

Wer alle oben angeführten Rathschläge befolgt, wird sich stets gesunder Zähne und eines reinen, frischen Athems zu erfreuen haben.

Ed. Rosener, Wiesbaden, Kranzplatz 1.

Ich offerire

Rosener's rationelle Patent-Zahnbürsten

zu folgenden Preisen:

Herrenbürsten, breite Form	per Stück 1 Mk. 20 Pf.
Herrenbürsten, schmale Form	" — " 90 "
Damenbürsten, breite Form	" — " 90 "
Damenbürsten, schmale Form	" — " 70 "
Kinderbürsten, breite Form	" — " 70 "
Kinderbürsten, schmale Form	" — " 50 "

Rosener's Special-Zahnpulver

kleine Schachtel à 50 Pf., grosse Schachtel à 1 Mk.

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser

grosse Flasche 2 Mk. 50 Pf.

Ed. Rosener, Kranzplatz 1,

Parfümerie-, Kamm- und Bürsten-Waaren-Handlung.

Damen

jeden Standes finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Hebammen
A. Voos Wwe., Johannisstraße 2 in Mainz.

Damen

jeden Standes finden freundliche und liebevolle Aufnahme. Frau
Anna Kuhl, Decid.

Hebammen, Mittelweg 51 in **Frankfurt a. M.** 1235

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 232
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Alle Arten **Mäntel** werden angefertigt, sowie alte billig modernisiert; auch wird daselbst Arbeit für ein Geschäft angenommen. Näh. Steingasse 3, 2 Treppen links. 1271

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten, repariert und poliert bei **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Hth., Part. 20884

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapeziker. 11870

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei 18466
A. Leicher, Tapeziker, Adelhaidstraße 42.

Billig zu verkaufen eine **Garnitur Möbel**, moosgrüner Plüsch, mit **Verticow** und **Tisch** zu 525 Mark, sowie ein **Sopha** und **6 Stühle**, rothbrauner Plüsch, zu 145 Mark im Möbel-Magazin von **Fritz Steinmetz**, Oranienstraße. 1187

1 zweithüriger, angestrichener, 1 einthüriger, lackirter **Kleiderschrank**, 1 zweischläfige, lackirte **Bettstelle** mit oder ohne Seegrasmattze, 1 **Pfeilerschränke**, eichen-polirt, und 2 polirte **Stühle** zu verkaufen Moritzstraße 9 im 2. Hinterh. 1338

Ein **Kinder-Gahrfuhl**, sowie **Herren-, Damen- und Kinderkleider**, darunter auch **Erstlingswäsche**, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1171

Ein fast neuer, leichter **Phaeton (Selbstfahrer)**, sehr bequem für **Damen** eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Adrian**, Expeditions-Geschäft, Bahnhofstraße.



Meinem Freunde
Karl Herrchen

die besten Glückwünsche zu seinem
20. Geburtstag. J. Sch. 1452

Eine ärztlich geprüfte **Massenrin** empfiehlt sich den geehrten Damen zu mäßigen Preisen bei guter Ausführung. Näh. Exp. 1421

Eine durchaus perfecte **Weißzeug-Näherin** empfiehlt sich im Anfertigen von allen Weißzeug-Nähereien zu billigen Preisen. Näh. Bleichstraße 12, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause bei sehr billiger Berechnung; auch können daselbst junge Mädchen das Zuschneiden erlernen. Näheres im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18. 1427

Immobilien, Capitalien etc

Villen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Beteiligungen zc. zc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**. Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Ein **großes Eckhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

August Koch, Taunusstrasse 10,

Vermittelung des An- und Verkaufs von Liegenschaften jeder Art. 37

Zu Kauf gesucht

Haus mit Laden, ev. zum Umbau, Langgasse, Kirchgasse oder Marktstraße. Selbstverkauf. bel. Näh. unt. **H. V. 1044** an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. Main** zu senden. (H. à 2384/7.) 56

Zu verkaufen: Mehrere reizend gelegene **Villen, Geschäfts- und Privathäuser, Bauplätze** unter vortheilhaften und günstigen Bedingungen. Stets Nachweis von möblirten und unmöblirten Wohnungen durch

Wilh. Schwenck, Immobilien-Agentur, Wilhelmstraße 14. 23682

Haus mit **Wirthschaft** im alten Stadttheile, gut rentirend, ist bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **Fr. Mierke**, Weilsstraße 4, II. 972

Wegzugshalber

ist ein kleines, herrschaftliches **Landhaus mit Garten** sofort zu verkaufen, eventl. mit **Mobiliar**. Auch ist dasselbe allein verkäuflich. Alles befindet sich in **bestem Zustande**. Näheres sub **W. Z. 108** an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden**. (H. 63713) 245

Landhaus in der Nähe der Curanlagen mit 1 1/4 Morgen Garten, Grundstück daher zur Parzellirung geeignet, zu verkaufen durch **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstr. 10. 1004

Haus, neu, solid gebaut, mit **Thorfahrt**, Stall und **Remise**, nahe der oberen **Rheinstraße**, preisw. mit 10,000 Mk. Anz. zu verk. durch **Fr. Mierke**, Weilsstraße 4, II. 973
In einer der ersten Geschäftslagen hiesiger Stadt ist ein neu und solid erbautes **Gebäude-Complex** zu veräußern. Derselbe rentirt sehr gut und würde ein Käufer, da die Lage eine noch größere Zukunft hat, Aussicht auf hohen Gewinn haben. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Taunusstraße 10. 26602

Zu verkaufen

meine Dambachthal 21 gelegene **Villa**. Anzusehen zwischen 3 und 4 Uhr. **Dr. Hoeltzke**. 996

In der schönsten Lage von **Marburg** (Universität) habe ich ein elegant eingerichtetes **Wohnhaus** nebst Garten daran, sofort beziehbare, zu verpachten. 1375

Marburg, im Juli 1888. **Zeiss**, Administrator.

Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 25699

Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes **Grundstück** von 1 1/2 Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preiswürdig zu verk. Näh. Röderallee 28a, Ecke der Stiftstr., P. 1426

Ein gutes **Milchgeschäft** zu verkaufen. Näh. 10-11,000 Mk. und 6000 Mk. auf Nachhypothek hier auszuleihen. Näh. Exped. 1222

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991
Capitalien und Credit von 4% an auf 1. u. 2. Hyp. bis 80% vom Werthobject zu vergeben. Antr. sub „Hypotheken-Credit-Anstalt“ an **D. Frenz** in **Mainz** erb. (N.19805) 95

Wer ist?

Anhänger der Stenotachgraphie? Offerten erb. an **J. Lorenz**,
Aust. 18, Offenbach a. M. Brief folgt. (F. Ag. 3476) 56

Im **Massiren** und in **kalten Abreibungen** empfiehlt sich
21544 Frau **D. Link**, Webergasse 45.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein Ehepaar sucht zum 1. October Wohnung von 4 Zimmern
und Zubehör, wömmöglich etwas Garten. Preis von 4—600 Mk.
Offerten unter **S. J. M.** an die Exped. erbeten.

Ein möbliertes Zimmer von einem auswärtigen
älteren Herrn auf 1. August oder später gesucht.
Freie Lage vorgezogen. Familienanschluß erwünscht.
Offerten unter **M. 16** an die Exped. zu richten.

Angebote:

Ablerstraße 5 ein kleines, möbl. Part.-Zimmer zu verm. 1281
Ablerstraße 60 1 Zimmer, 1 Küche, 2 einz. Zimmer zu verm.

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Bade-
zimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant
hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten,
gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres
dieselbst. 26515

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten;
auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch
einzeln) zu vermieten. 21255

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 976

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-
parterre, vom Herbst an zu
vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,
Küche, Keller etc. Näh. dieselbst 2 Treppen hoch. 7224

Kellerstraße 9 sind 1—2 Manf. a. e. einz. Pers. zu verm. 1156

Mainzerstraße 24 zwei möblierte Etagen und ein Frontispiz-
zimmer sofort zu vermieten. 1428

Marktstraße 12 sind Lagerräume für Möbel, oder für Werk-
stätte geeignet, per sofort zu vermieten; weiter ist dieselbst
eine kleine Wohnung per October zu vermieten. 1399

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder
ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Oranienstraße 6 ist ein großes, freundl., gesundes, möbliertes
Zimmer zu vermieten. 1232

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer,
Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres
im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rödera Lee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und
Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres
Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 30 ist eine Frontispizwohnung zu vermieten. 618

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit
gr. Schlafz. an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 1321

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

St. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, 2 Stiegen
hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1197

Stiftstraße 18 eine Frontispiz-Wohnung auf 1. October zu verm.

Walramstraße 23, 1 Stiege hoch, sind fein und einfach mö-
blierte Zimmer zu vermieten.

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes
Zimmer zu vermieten. 52

Wellrigstraße 7 heizbare Mansarde zu vermieten. 1237

Wilhelmstraße 8, Parterre,

möbl. Salon und zwei Schlafzimmer, auch einzeln,
zum 1. August frei.

Wilhelmsplatz 8 elegant möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension zu
vermieten.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise
von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Eine schöne Wohnung mit oder ohne Stallung ist zu vermieten;
auch ist dieselbst ein langer Karren mit Pflugsatz zu verkaufen.

Näh. bei **Fritz Bürger**, Steingasse 30. 1425

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten
Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2. Etage. 727

Möblierte Zimmer event. mit Pension zu vermieten
Webergasse 6, 2 Stg. links. 1123

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne,
große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort
zu vermieten. Näh. Exped. 234

2 ineinandergelende, möbl. schöne Zimmer

sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater
Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10 bis
2 Uhr Taunusstraße 47. Näh. im Schuhgeschäft
dieselbst. 26403

Zwei möbl. Zimmer (Frontspiz) auch mit Küche zu
vermieten Elisabethenstraße 13. 727

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn-
und Schlafz.) zu verm. Hellmundstraße 56, 2. Et. rechts. 25753

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh.
Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seitb. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974

Möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Hth. 3. St., bei **A. Leber**. 670

Möbliertes Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 733

Möbliertes Zimmer Lehrstraße 4, I. 1257

Schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten
große Burgstraße 7, 1 Etage links. 1286

Hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstr. 5, 2 Tr. r.

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstr. 5, Stb. P. 1379

Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrid-
straße 14, 1. Etage. 1352

Freundl. möbl. Stübchen zu verm. Nerostraße 16, 2 Tr. r. 1411

Kleines, möbl. Zimmer zu verm. Emserstraße 19.

Ein schönes, unmöbl. Zimmer billig zu verm. Marktstr. 31, Frontspiz.

Eine Mansarde mit Bett sogl. zu vermieten Bleichstr. 7, 1. St. r.

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres **Wilhelm-
straße 44.** 12947

**Reinliche Arbeiter erhalten billig Logis mit oder
ohne Kost. Näh. Saalgasse 3.**

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 41, Hth., II. 1233

Fremden-Pension

26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate.

English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83, W. E. 12

Grösste Auswahl
aller Arten
**Kasten- und Polster-
Möbel.**

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik & Lager
von 1249
Moritz Herz & Co.,

Inhaber: Siegm. Hamburger,
34 Friedrichstrasse 34.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Turn-Verein.



Den verehrlichen Mitgliedern, Antheil-
scheinzeichnern und Freunden des
Vereins zur Nachricht, dass

Sonntag den 22. Juli c.
Mittags 12 1/2 Uhr

die Grundsteinlegung

zu unserer Turnhalle Hellmundstrasse 33
und hieran anschliessend ein

Volksfest

auf dem im Atzelberg belegenen Turnplatz,
verbunden mit Volksspielen, Tombola, Turnen,
Gesang und Fechten,
stattfindet.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für gute
Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Es ladet erbeucht ein **Der Vorstand.**

NB. Zusammenkunft der Mitglieder im Turnanzug (Turn-
jacke und weisse Hose) **präcis 11 1/2 Uhr** in
der Turnhalle, Schulberg 10. 118

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag den 22. Juli findet bei günstiger
Witterung ein Ausflug nach Eltville und Riedrich statt.
In Eltville soll das Gutenberg-Denkmal, die Kirche, das
Bildhauer-Atelier des Herrn Leonhard u. und in Riedrich
die Kirche und Kapelle, wenn möglich auch die Salzquelle u. be-
sichtigt werden. Wir laden die Mitglieder unseres Vereins, deren
Damen und sonstige Angehörigen zu dieser Excursion freundlichst
ein. Die Abfahrt erfolgt Mittags 12 Uhr 57 Min. mit der
Rheingauer Bahn (Sonntagsbillet).

80 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. H.

Dienstag den 24. Juli Abends 8 1/2 Uhr im Lokale
des Herrn W. Ries, Kirchgasse 20:

II. statutenmäßige General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Kassenbericht; 2) Bericht der Rechnungs-
Prüfungs-Commission; 3) Allgemeines. **Der Vorstand.** 73

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offerirt billigt **Jean Ritter, Taunusstrasse 45.** 24111

Hinweis.

Für die verehrlichen Abonnenten liegt dem heutigen Blatte eine
Beilage an, betr.: „Das Kräuterkraut des M. Hollup
aus Stuttgart“, ist dem geehrten Publikum, besonders für
Damen und Kinder, unentbehrlich und sollte in keiner Familie
fehlen, da dasselbe von größtem Werthe ist, um einen kräftigen,
dichten Haarboden sicher zu erhalten. Nach den Attesten, welche
dem heutigen Blatte als Beilage beigegeben sind, ist dieses Mittel
das beste und sicherste, was bis jetzt geboten wurde, daher wir
es auf das Wärmste einem zur Ueberzeugung führenden Versuche
empfehlen können.

Heinrich Sperling,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des
Herzogs zu Nassau,

Taunusstr. 43. Wiesbaden, Taunusstr. 43.

Möbel-Fabrik & Lager.

Filiale der Renaissance-Möbel-Fabrik von
R. Frankenberg zu Nordhausen a. H.

Grösste Auswahl

von
**Möbel, Spiegeln, Betten
und Polsterwaaren** aller Arten
unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 22807

I^a selbstgekelterten Aepfelwein I^a

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,
Adlerstrasse 62. Röderstrasse 3.

Brod-Raffinade per Pfund 30 und 31 Pf.,
Würfel-Raffinade per Pfund 32, 34 und 36 Pf.,
gemahlene Raffinade per Pfd. 32, 34 und 36 Pf.
Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Brennerei. 26317

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 166.

Mittwoch den 18. Juli

1888.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Mittwoch den 18. Juli Abends 7/9 Uhr
im Saale zur „Stadt Frankfurt“:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Quartalsbericht.
- 2) Erneute Vorlage des Berichts der Rechnungsprüfer.
- 3) Aufnahme-Gesuch eines Auswärtigen. 213
- 4) Statuten-Änderung.
- 5) Allgemeines.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Der Vorstand.**

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Bekanntmachung.

Im Concurse des Kaufmanns Mayer in Mosbach, Wiesbadenerstraße 33, werden die vorhandenen Vorräthe an

Wäsche, Leinen, Bettzeug u. s. w.

zu und unter dem Einkaufspreis freihändig veräußert.

Der Masse-Verwalter:
Seligsohn, Rechtsanwalt.

267

Sprechstunden

für Zahn- und Mundkranke

von 9-6 Uhr.

Harald Stolley, C. M. D.,

Hofdentist Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Wilhelmine zu Schleswig-Holstein-S.-G.,

gr. Burgstraße 13. 1230

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,
Kreis-Thierarzt a. D. 708

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dohheimerstraße 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Banleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

XII. Deutscher

Fleischer - Verbandstag

am

17., 18., 19. Juli

in

WIESBADEN.

Grosse Ausstellung

in der

Reitbahn des Kgl. Schlosses

aller in das Fleischergewerbe einschlagenden

maschinellen Einrichtungen und Geräte.

10 Gasmotoren in Betrieb.

Durch die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der ausgestellten Gegenstände bietet die Ausstellung für Jedermann viel Interessantes.

Vor- und Nachmittags:

CONCERT

der Capelle des Hess. Fusilier-Regiments No. 80

unter persönlicher Leitung des

Herrn Musikdirectors Münch.

Die Ausstellung ist geöffnet: Dienstag den 17., Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. Juli von Vormittags 9 bis Abends 8 Uhr.

Eintrittspreis:

Am 17. und 18. Juli 50 Pf., am 19. Juli 25 Pf. pro Person.

Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen an den zwei ersten Tagen die Hälfte. 1223

Künstl. Zähne, Plombiren,

Rep., Zahnz., Reinigen u. c.

Billige Preise.

1346 **C. Bischof, Louisenstraße 15, von 9-5 1/2 Uhr.**

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Röttmert**, bei Herren **H. L. Kraatz, A. Schirg, Hoff, u. H. J. Viehöver.**

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

25701

Aus meinem Weinlager

empfehle als besonders preiswerth:

Laubenheimer	à Flasche	— 50	Pfg.
Riersteiner	"	— 70	"
Schiersteiner	"	— 70	"
Vorcher	"	1.10	"
Ingelheimer Rothwein	"	— 75	"
Mosenthaler	"	1.30	"
Bordeaux von Nr. 1 bis Nr. 6	à Flasche		

ohne Glas.

Adolf Wirth,

1303

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Wenischer-Ansbruch ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantiert reu. Detail-Verkauf die $\frac{1}{4}$ Fl. 75 Pf., die $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.50 und die $\frac{1}{1}$ Originalfl. Mk. 3.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{4}$ Original-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek.

227



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen

ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma.

(H. 63615.)

245

Eugros-Lager bei **Emil Unkel.**

Auf Hofgut Weisberg

ist Milch pro Liter zu zwanzig Pfennig abzulassen.

Eine vollständige Spezereiwaaren-Einrichtung ist zu verkaufen bei **D. Geiss**, Platterstraße 22.

908

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebeder Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen folches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14558

Zur Saison

empfehle zu billigsten Preisen:

Sämmtliche Sorten natürliches Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Badejälze und Kreuznacher Mutterlauge,

Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.),

Badeschwämme, Seifapfeile etc.

F. R. Haunschild,

23637

Rheinstraße 17, neben der Post.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale: Wiesbaden, Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse,

empfehl:

No.	Holl. Käse.	Preis per Pfund
In feinsten Weide-Waare:		
899	Prima holl. Gouda-Tafelkäse in St. von ca. $1\frac{1}{2}$ —2 Pfd. an	78
900	Prima holländ. Edamer-Käse in St. von ca. $1\frac{1}{2}$ —2 Pfd.	95

Bei Abnahme von ganzen Broden (Gouda 9—25 Pfd. — Edamer ca. 4 Pfd.) 3 % Rabatt. 24127

Ein vorzügliches

Salatöl,

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt
26579 **Louis Schild**, Langgasse 3.

Prima Rindfleisch per Pfd. 40 Pf.

Adlerstraße 34.

944

Deutsche Schaumweinfabrik Wachenheim



Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.

Mainzerstrasse 44.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/2 Flasche, Mk. 1.10 die 1/4 Flasche, Mk. —.75 die 1/8 Flasche

Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Webergasse 24.

Gesundheits-Biere



werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutlicher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12%
Extract	7,58%
zusammen	20,70%

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze	24,84%
Extract	18,12%
zusammen	42,96%

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das erst erwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Broschüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Der Versandt einer zweiten Marke unseres Gesundheits-Bieres, mit bedeutend stärkerem Hopfenzusatz, angenehm bitter und deshalb als Tafelbier zu empfehlen, hat am 1. April d. J. begonnen. Um Verwechslungen zu vermeiden, beliebe man Marke „Reichsadler“ zu verlangen.

Niederlagen für Wiesbaden bei Herren Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8, und Herrn J. Rapp, Goldgasse 2. 24472

400 Flaschen

naturelle, hochfeine 1876er
 Scharzhofberger à Mk. 2.70
 unter Garantie. Probeflaschen unter

Nachnahme. Näh. Exped.

677

Frische Bachforellen und Krebse.

Reinhard Pletz,
 Langenbach bei Gaiger.

Aechter medic. Tokayer-Wein

wirkt bei schwächlichen Personen erstaunlich und wird selbst bei Kindern vom zartesten Alter erfolgreich angewandt. In 3 Flaschen-Größen à Mk. 3, 1.50 und 75 Pf. erhältlich bei

W. Braun, Moritzstraße 21.

Gelbe Mövchen, gelbe und blaue Perückentauben (reine Rasse), diesj. Zucht, zu verkaufen Jahnstraße 5. 678

Kragen, Manschetten, Taschentücher

in soliden Qualitäten bei

M. Bentz,

16154 Dotzheimerstr. 4, Part.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von Hamburg nach New York

jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach New York

jeden Dienstag,

von Stettin nach New York

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 4 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilen **Wilh. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe Tuche und Buckskins zu bedeutend ermässigten Preisen.

25626

A. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Passende Stiefel System Fran Brück & Co.

Jeder Fuß wird in der im Hölzchen eingezeichneten, Stiefel gefasst und darnach der Leisten mittelst Maschine copirt, wodurch jede Art Schnitzwirk bequem und elegant von mir hergestellt wird.
C. Körner, Mainz, Heilig Grabgasse 6.

(M.-No. 19773) 95

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich am hiesigen Plage, **große Burgstraße 17**, im Hause des Herrn **W. Heuzeroth**, ein

Special-Geschäft in

Cigarren, Tabak und Rauch-Requisiten

eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in der Branche und meine Verbindung mit den renommiertesten Fabriken bin ich in der Lage, nur vorzügliche Fabrikate zu den billigsten Preisen liefern zu können und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtung **Carl Henk.**

Regenschirmständer

in prachtvoller Ausführung, bunt emailirt oder bronzirt, neue, geschmackvolle Muster, empfiehlt

1022

L. D. Jung, Langgasse 9.Ein Schlafdivan, 1 Ruhebett und 1 Zusammenleg-Patent-Bett billig zu verkaufen **Louisenstrasse 41, Parterre.**Zwei große Porzellanöfen preiswürdig zu verkaufen **Nerothal 25.**Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen,
Corsetten,
Tricot-Tailen,Unterröcke,
seid. Bänder,
Spitzen,
Festons,
Taschen-Tücher

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,

109

14 Langgasse 14.

Schweissblätter

in allen Qualitäten empfiehlt

26733

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Grünberger & Aron Nachfolger.

Liefere Waaren und Möbel
jeder Art auf Credit
bei grösster Auswahl.Erstes und grösstes
Waaren- & Möbel-
Abzahlungs-
Geschäft.Mit geringer Anzahlung
und
bequemer Abzahlung.Marktstrasse 22,
1. Etage.

24253

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11.

Seitenbau, Parterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Wecker u. f. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 M. an,
„ Damen-Uhren „ 18 „ „
„ Remontoirs „ 20 „ „
gold. Remontoirs „ 35 „ „NB. Ketten in „Ridel, Double, Talmi u. f. w. unter Garantie.
Reparaturen prompt und billigt.

19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Achtung!

Mehrere neue Gasluster, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei **Friedr. Krieg.**



Auf Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams,
Piqué's, Koeper,
Satins, Barchende,
rothe und weisse
Damaste,
Baumwoll-Flanelle,
Woll-Flanelle,
Tischgedecke,

Tafeltücher,
Theegedecke,
Hausmacher- und
Damast-Hand-
tücher,
Parade-Handtücher,
Küchen-Hand-
tücher,
Bielefelder Leinen,

Schlesisch-Leinen,
Bettuch-Leinen und
Halbleinen, doppelt-
breit,
Gläser- und Teller-
Tücher,
Tischläufer,
Speise-Tisch-
decken,

Vorhänge,
Waffel- und Piqué-
Decken,
wollene Decken,
Tischdecken,
Chenille-Decken,
Kaffee-Decken,
Bett- und Sopha-
Vorlagen

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen billigen Preisen.

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

602



Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

**Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Tailen und
Tricot-Knabenanzügen**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.



3 Museumstraße 3. 30
Gläser Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Sommer-Ausverkauf.

Sehr herabgesetzte Preise.

Gläser Reste nach Gewicht.

Massage. Frau Elise Wolf,
Taunusstrasse 27,
empfiehlt sich im Massiren und kalten Abreibungen.

Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 722

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt
26734 **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33.

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Kiste zu 3 Mk.,
empfiehlt **F. R. Maunschild,**
23638 Rheinstraße 17, neben der Post.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Bierhalle und Restaurant

„Lohengrin“

55 Taunusstrasse 55. 734

Restaurant

„Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Diätmilch, mäßige Preise.

718

C. Kraft.

Restauration und Metzgerei

von Gebr. Göbel 1228

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Essen à la carte.

Reine Weine. — Guten Aepfelwein.

Frankfurter Lagerbier.

Sämtliche Würst- u. Fleischwaren in nur guter Qualität.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in $\frac{3}{4}$ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Vorselektion. Export-Biere.

11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Spanische Weine

Holbek & Cia., Cadix.

Wir versenden Sherry, Portwein, Malaga, Madeira u. schon in Gebinden von 16 Liter anfangend. Für reine, unverfälschte Waare wird garantiert.

Specialität: Sherry! Preise per $\frac{1}{2}$ Both = 16 Ltr. incl. Faß und Zoll frei ab Hamburg:

Sherry: Portwein: Madeira: Malaga:

Nr. 21—92, Nr. 22—43, Nr. 22—34, Nr. 22—27.

Preislisten, Proben und Entgegennahme von Bestellungen durch unseren Vertreter

Herrn Hermann Broetz,

20723 Philippsbergstraße 25, Wiesbaden.

Empfehle



heute Früh eintreff. In Rhein-salm, feinste Ostender See-zungen, fetten Cablian, Schell-fische, Makrelen, Peter-männchen, Schollen, Hechte, Zander, lebende Aale, Lachsforellen, lebende und frisch abgekochte Sumner u. Krebse.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,

1175

Neugasse 15 und auf dem Markt.

Zum Ansehen:

Feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit),

sowie sämtliche Gewürze feinst und garantiert rein.

756

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle anerkannt vorzüglichen Kornbranntwein (Dauhbörner) per $\frac{1}{4}$ Liter-Flasche Mark 1 excl. Glas aus der Brennerei meines Vaters Gg. Wilh. Leber in Kirberg bei Dau-born unter Garantie der Reinheit.

227

C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Himbeeren, Johannis- & Stachelbeeren

hat abzugeben

Louis Thelen,

Wechtildshausen bei Erbenheim.

Vorzügl. neue Kartoffeln (gelbe Nieren),

sowie junge, dicke Bohnen fortwährend zu haben bei

1244

Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Prima Sandkartoffeln per Rumpf 40 Pfg.

1339 H. Martin, Hochstätte 30, nahe am Michelsberg.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

96

Ludwig Scheid, Bleichstraße

Unterzeichnete bringt ihre Bettfedern-Reinigungs-Achtungsvoll in Erinnerung.

7318

Frau J. Löffler, Sommerstraße

Antiquitäten und Kunstgegenstände

zu den höchsten Preisen am ver-

208

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße

Poliren u. Mattiren aller modernen und gerzu

gründlich. Reparaturen billigt. Bestellungen auch per Postfak.

Morisstraße 48.

9534

Die Holz- & Kohlenhandlung

von

Heerlein & Momberger

empfehlen alle Sorten Kohlen, nur aus den besten Bechen, zu den billigsten Tagespreisen, ebenso Buchen- und Kiefernholz, ganz und gespalten, Anzündholz.

Bestellungen: Röderstraße 30 und Kapellenstraße 18.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., Ruhrkohlen 20 Mk. empfiehlt

1068

Diebrich, den 11. Juli 1888.

A. Eschbacher.

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Zimmerspähne werden farrenweise abgegeben bei

J. Ziss, Schiersteinerweg 3a. Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann J. Weber, Morisstraße 18, gemacht werden.

22921

Baumstützen

billig bei

L. Debus, Hellmundstraße 43, Hth. 1291

Neue Waschkommode und Nachtschränken zu verk. N. Meroststraße 11a, 1 St. h. Ansehen zwischen 12 und 2 Uhr.

Eine Hobelbank, 3 Fußtastelzwingen, 1 Talonief-presse und verschiedene Kehlhoel für Bauschreiner zu ver-kaufen Morisstraße 9, Hinterhaus. 1329

Ihr erster Roman.

Novelle von Antonie Haupt.

(7. Fortf.)

„Kann mir hier Jemand sagen, wohin eine Gesellschaft von zwei älteren Ehepaaren und zwei jungen Damen, welche vor drei Stunden hier ausstiegen, sich gewandt hat?“ rief Saarstein auf's Geradewohl in ein Chaos von Gasthofbedienten und Kutschern hinein. Eine kleine Verathung entstand, dann tönte es ihm entgegen: „Die Gesellschaft, wonach der Herr fragt, ist unzweifelhaft im „Goldenen Roß“ bei Mutter Goedike abgestiegen.“

Ein strammer, betreter Burche trat vor und erhartete: „Ja, das kann ich bestätigen, die Herrschaften sind in unserem Hause.“ „So fahrt uns dorthin,“ entschied der Freiherr.

Das Haus „Zum goldenen Roß“ in Halberstadt trägt nicht nur von außen das Gepräge der guten alten Zeit; der Fremde, welcher seine Schwelle überschreitet, fühlt sich sofort angemuthet von der herzlichen, echt deutschen Gastfreundschaft, mit der man ihm entgegenkommt. Die Herrin des Hauses, eine stattliche alte

R Dame, welche als „Mutter Goedike“ weit und breit in hohem Respekt steht, empfing die Reisenden mit freundlichem „Willkommen“, und Beide sagten sich sogleich beim Eintreten, daß es hier sehr leicht gelingen werde, sich heimlich zu fühlen. Auf

Frage nach den Gesuchten ward ihm freilich eine neue Versicherung zu Theil: „Die Herrschaften haben einen Ausflug in die Spiegelsberge unternommen, wollen aber zur gemeinsamen Abendmahlszeit wieder hier sein,“ berichtete Mutter Goedike. Werden die jungen Damen auch dabei erscheinen?“ fragte der Herr etwas mitränisch.

„Selbstverständlich. In unserem Hause schließt sich so leicht niemand ungesellig ab,“ lautete die zuberstehliche Antwort. „Wenn Sie, meine Herren, die Spiegelsberge mit ihren schönen Anlagen heute Abend nicht mehr aufsuchen wollen, so rathe ich Ihnen, unsere interessanten Bauwerke, besonders den Dom, die Liebfrauenkirche und das Rathhaus zu besichtigen.“

„Das letztere wollen wir thun und zwar sogleich,“ entschied Doctor Hesse. Dann schlenderten die Freunde durch die alterthümlichen Straßen mit den hochgiebeligen Häusern voller Holzschmuckereien nach dem Domplate. Die alte Kathedrale, eine der schönsten Kirchen Deutschlands, fanden sie namentlich im Innern sehr sehenswerth. Die Liebfrauenkirche wurde von Otto nur äußerlich im Augenschein genommen, er lenkte seine Schritte in die nächste Buchhandlung. Natürlich fand er nicht, was er suchte. „Auf der Höhe“ von Ilse Treuenfels war nicht vorrätig, konnte jedoch auf Bestellung in einigen Tagen hier sein. Um eine Hoffnung ärmer, suchte er seinen Freund im bereits dämmerigen Gotteshaufe auf, dann wandten sich die Beiden mit gespannter Erwartung wiederum dem „Goldenen Roß“ zu.

„Die Herrschaften sind zurückgekommen,“ empfing Mutter Goedike sie im Vorsaale. „Ich habe den Damen bereits gesagt, daß zwei fremde Herren nach ihnen gefragt. Sie sind alle dort im Zimmer.“

Hesse öffnete behutsam die Thür, warf einen Blick in den bezeichneten Raum, taumelte aber sogleich mit dem Nienenspiel des Entsetzens zurück.

„Weißt Du, wem wir mit so aner kennenswerther Beharrlichkeit nachgejagt sind?“ flüsterte er.

„Nun?“ fragte Otto, nichts Gutes ahnend.

„Den vierzigjährigen Vadsfischen. Es ist zum Verrückten! Ich glaube, der Teufelsputz, der auf dem Kennelberg anfang, hat uns bis hierher noch nicht verlassen. Fräulein Eleonore tramt den Inhalt ihrer Skizzenmappe vor den beiden Schulmonarchen von gestern und deren Ehehälften aus,“ berichtete Georg lachend.

„Ja hätte die größte Lust, mich heimlich zu verflüchtigen,“ murmelte Otto dumpf.

„Das dürfen wir nicht, Mutter Goedike hat uns bereits angemeldet,“ lachte Hesse.

„So gehe Du vorläufig allein in's Zimmer, ich habe noch Wichtiges zu besorgen.“ Mit diesen Worten drehte sich Saarstein herum und eilte, von plötzlicher Eingebung getrieben, schnurstracks zum Telegraphenamt. Hier richtete er auf dem Drahtwege das Ersuchen an die Verlagshandlung in J. um sofortige Zusendung von „Auf der Höhe“ und bat um die genaue Adresse der Verfasserin. Als er infolge dieser That ziemlich wohl gelaunt endlich das Gastzimmer des „Goldenen Roß“ betrat, fand er seinen Freund im besten Galgenhumor der Welt bereits vollständig heimlich. Die vierzigjährigen Vadsfische wie die vertrockneten Schulmonarchen schienen nicht unempfindlich für guten Witz; und so unterhielt man sich schon vortrefflich, ehe das Abendessen unter Mutter Goedike's Vorsitz seinen Anfang nahm. Bei Tisch herrschte durch Vermittelung der Hausherrin ein erfreulich zwangloser Verkehr, als ob alle zusammen bei einer befreundeten Familie zu Gast gebeten seien, und man trennte sich erst spät mit der gegenseitigen Versicherung, einen angenehmen Abend verbracht zu haben.

IV.

„Station Thale! Alles aussteigen!“

„Otto, wir sind am Ziele! Hörst Du nicht! Nun, so kehre doch endlich in die Wirklichkeit zurück!“ Doctor Hesse begleitete die letzten Worte mit einem ziemlich energischen Schlag auf die Schulter des Freundes. Freiherr von Saarstein klapperte mit diesem Athemzug das Buch zu, das er nun schon zum dritten Male las, schaute im Eisenbahn-Coups umher und sagte noch halb wie im Traume: „Du hast recht, Georg, diese eigenartige Dichtung versteht mich förmlich in eine andere Welt. Aber ich müßte nicht selbst Schriftsteller sein, um mich dem Reize des Einblicks, der mir in die Gemüthswelt dieser edlen Frauenseele offen steht, entziehen zu können. Ich fühle es, die junge Dichterin hat ihr eigenes Ich so ganz und gar mit der Heldin ihres Romans verwebt, daß ihre tiefsten Empfindungen, ja ihr ganzes Wesen und Sein aufgeschlossen vor mir liegt. Alle ihre Gedanken finden Widerhall in meiner Seele, als ob es die meinen wären. Ich verstehe sie vollkommen, ja ich glaube sie zu kennen wie mich selbst. Die Wahrheit und Treue, womit das wunderbare Wesen in dem Helden ihrer Schöpfung meinen Charakter schildert — freilich idealisiert, doch mit den kleinsten Eigenthümlichkeiten — macht mich vollends fassungslos. Es ist, als ob ich mein eigenes Bild in einem Zauberspiegel sähe. Unmöglich, daß sie mich nur aus meinen Schriften kennt, in die ich allerdings ein großes Stück meiner Lebensgeschichte hineingewebt habe; wir müssen uns häufig begegnet sein. Doch wer ist sie? Wo und wann standen wir uns nahe?“

Während dieser Rede hatte Saarstein seine Reise-Effekten zusammengesucht und war dem Freunde in's Freie gefolgt. Dieser hatte nur mit halbem Ohr seinen Worten gelauscht und entgegnete ziemlich zerstreut: „Nun, die romantische Geschichte wird sich doch endlich einmal aufklären. Wo sollen wir hier denn eigentlich unsere Schritte hinfenken?“

„Ohne Zögern nach der Kofstrappe. Dort finde ich den erhofften Brief, das ahne ich, das sagt mir die eigenthümliche, nicht zu bezwingende Sehnsucht, womit ich nach jenem mir unbekannten Ort verlange,“ lautete die Antwort.

Georg schüttelte lächelnd den Kopf. „Wenn Du mit Ahnungen Dich abzugeben beginnst, so wird der letzte Rest von Vernunft Dich bald ganz verlassen haben.“

Durch die unliebbaren Erfahrungen am Kennelberg doppelt vorsichtig geworden, sah man sich auf dem Bahnhof nach einem Führer um. Bald war einer gefunden in der vertrauenswürdigsten Person des rühmlichst bekannten „alten Hartmann“. Unter der Leitung des treuerzigen Alten traten beide Freunde jetzt in das hochromantische Bobethal. Wer vermag die wunderbare Schönheit zu schildern, welche sich ihren Blicken dort enthielt!

(Fortf. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 166.

Mittwoch den 18. Juli

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 17. Juli.** Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herr Dr. v. Bell die Herren Hüls- arbeiter Gruber und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Dr. Berlé, Gög, Käßberger, Mädlar, Maier, Müller, Schäfer, Wagemann und Weil.

Ihre Majestät die Königin von Serbien hat dem Herrn Oberbürgermeister bei ihr eingegangene Bittgesuche, sowie einen Betrag von 500 Mk. zur Verteilung an nützliche Armen zugehen lassen. Es wird beschloffen, erhere einer Prüfung zu unterziehen und den genannten Betrag vorläufig der Stadtkasse zu überweisen.

Herr Stadt-Ingenieur Richter legt folgende Baugeisuche vor, deren Begutachtung in nachstehender Weise erfolgte: Das Baugeisuch des Herrn Wilhelm Schmidt, betr. Neubau eines Wohnhauses nebst Hintergebäude Frankfurterstraße 13, wurde unter besonderer Bedingung auf Genehmigung begutachtet; das Baugeisuch des Herrn Rentners J. Herp, betr. Neubau eines Landhauses an der Kapellenstraße, fand ebenfalls genehmigende Begutachtung, ebenso das Baugeisuch des Herrn Ph. Heymann, betr. Neubau eines Seitengebäudes auf seinem Grundstück Feldstraße 5. Auf widersprüchliche Genehmigung wurden begutachtet a) das Baugeisuch des Herrn Architekten Chr. Vilk, betreffend Errichtung einer Baumaterialienhütte auf seinem Grundstück im Distrikt „Niederberg“, b) das Baugeisuch des Gärtners Herrn F. Dambmann zur Errichtung von zwei Schuttdächern für Gärtnerei-Gerätschaften auf seinem Grundstück im Distrikt „Leberhoben“. — Nachdem innerhalb der vorge- schriebenen Offenlagefrist gegen den Fluchtlinienplan der mittleren Kapellen- straße Einwendungen nicht erhoben worden sind, wird derselbe vom Gemeinderath definitiv festgestellt.

Der Verpflegungsvertrag mit dem evang. Rettungshaus, betr. die Auf- nahme des Sohnes des Schuhmachers Ph. Klee zum Sage von 150 Mk. pro Jahr, erhält die Genehmigung des Collegiums. — An Schank- Concessionsgesuchen liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: a. das Gesuch des Herrn Ph. Dillenderger, betr. Wirtschaftsbetrieb im Hofe des Hauses Waltraustraße 82 unter der Bedingung, daß der Betrieb nicht über 11 Uhr Abends ausgedehnt wird; b. des Herrn Joh. Ruppert, um beschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Adlerstraße 49 und c. des Herrn Gg. Lauffer, um unbeschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Schmalbacherstraße 3. — Der Herr Vorsitzende bringt ein Memorat des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe zur Kenntnis des Collegiums, betr. die von Herrn Ph. Hahn jr. beabsichtigte Umwandlung seiner beiden jetzigen Brennereien in Kinos. Gegen dieses Project hatten die An- wohner der Jbfleiner- und Weisbergstraße Einsprache erhoben und dieselbe mit der Behauptung begründet, sie würden dadurch noch mehr belästigt. Der Gemeinderath sowohl wie auch der Stadt-Ausschuß erachteten diese Einsprache für begründet und beschloffen Herrn Hahn abschlägig. Der Herr Minister hat dagegen auf die Beschwerden des Recurrenten den Protest gegen das Project des Herrn Hahn für unbegründet erklärt und des Näheren ausgeführt, daß der projectirte Kinosalon den jetzt bestehenden vorzuziehen sei, indem derselbe den Rauch noch verzehre und deshalb die Belästigung der Nachbarschaft nur vermindert werde. Dem Gesuche des Herrn Hahn sei deshalb stattzugeben.

Der Anbau am Curhaufe ist mit 3500 Mk. Tage in die Nassauische Brandversicherung-Anstalt aufgenommen und der I. Classe zugetheilt worden. Das Collegium nimmt hiervon Kenntnis. — Der Oberarzt des städtischen Krankenhauses, Herr Sanitätsrath Dr. Gleng, theilt mit, daß der aus der Geh. Hofrath Dr. Roth'schen Stiftung im diesjährigen Budget ausgeworfene Fonds zur Bestreitung von Bade-Curen unbemittelter Kranken aufgebraucht sei. Es liegen nun noch immerfort Gesuche und darunter recht dringliche ein. Deshalb bittet Herr Dr. Gleng, einen weiteren Fonds von 1000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß von den 10,000 Mk. betragenden jährlichen Zinsen 800 Mk. für die Verwaltung des Fonds, 100 Mk. für Inventionsgebühren, 70 Mk. für Unterhaltung des Grabes des Verstorbenen, 6000 Mk. für Bade-curen und 3000 Mk. zum Kapital geschlagen worden seien. Nach den Intentionen des Erblassers dürfe dieser letztere Betrag $\frac{1}{2}$ der Zinsen nicht überschreiten, dagegen sei ein Minimum nicht bestimmt. Es liege sich deshalb wohl mit den Testamentsbestimmungen vereinbaren, wenn für dieses Jahr noch ein weiterer Fonds von 1000 Mk. ausgeworfen und dieser dem Capitalzuschlage entnommen werde. Das Collegium erhebt diesen Vorschlag zum Beschluß. — Die Herren Bund und Baer beabsichtigen im Distrikt „Mausched“ Steine brechen zu lassen. Der Herr Oberförster begutachtet dieses Gesuch auf Ablehnung, indem dort kein eigentlicher Steinbruch sei, und bittet die Gesuch- steller auf die vorhandenen städtischen Brüche am „Schläferstopp“ zu ver- weisen. Zur Eröffnung eines neuen Bruches müßte auch die Genehmigung der kgl. Regierung eingeholt werden. Der Gemeinderath beschließt darauf- hin Ablehnung des Gesuches.

Nach Mitteilung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist bezüglich der Verlängerung der Adelsbaidstraße gegen die Herren Heinrich und Wilhelm Kimmel, sowie bezüglich Freilegung der Sedan- straße gegen die Witwe des Reggers Joh. Wilh. Cron und Herrn Weinbändler J. Stuber das Enteignungsverfahren eingeleitet und Herr Polizei-Präsident v. Reinbaben zum Königl. Commissarius

ernannt worden. — Herr Gottfr. Ramsboth beabsichtigte zur Arron- dierung seines Grundbesizes an der Adolfsallee eine Fläche von der Domäne anzulassen, um zugleich die Anlage einer Parallelstraße zwischen der Götthe- und Ringstraße zu beantragen. Die Domänen-Verwaltung hat den Verlauf abgelehnt, und zwar so lange, als nicht von der Gemeinde- behörde die projectirte Straße definitiv festgestellt sei. Aus diesem Grunde erlaubt Herr Ramsboth um Feststellung eines Fluchtlinienplanes für das betr. Terrain. Die Bau-Commission begutachtet das Gesuch, betr. die Anlage einer solchen Zwischenstraße, welche sich nach Osten und Westen verlängert, auf Ablehnung, da ein öffentliches Interesse hierfür nicht vor- handen sei. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß eine solche Straße dem dortigen Bauantritte nicht entspreche, auch habe man mit derartigen Straßen in dieser Gegend schlechte Erfahrungen gemacht; so z. B. gereichten die Herrngarten- und Albrechtstraße der Stadt nicht zum Vortheil. Das Gesuch des Herrn Ramsboth wird deshalb seitens des Collegiums abschlä- glich beschloffen.

Bei der Verfeigerung von in Folge des Sturmes gefallenem Holz wurden im Ganzen 8 Mk. 50 Pfg. erzielt; die Tage betrug 5 Mk. 70 Pfg. — Die Dienstverträge mit den Hülsfeldschützen wurden unter den üblichen Bedingungen und unter dem Vorbehalt jederzeitiger Kündigung angenommen, ebenso derjenige mit dem Ladrer Anton Flich als Hülsfeldwachter.

Die sich als ungenügend erwiesene Bedürfnis-Anstalt an der Wilhelm- straße, welche 2 Ständer hat, soll durch eine größere mit 6 Ständern ersetzt werden. Die Bau-Commission empfiehlt die alsbaldige Ausschreibung der Lieferung sowohl dieser, als auch der für den Platz an der evangelischen Kirche bestimmten Anstalt.

Herr Rechtsanwalt Reiser erhebt Namens des Herrn Rentners Seb. Einspruch gegen den Fluchtlinienplan der Bierbacherstraße und beantragt, die in dessen Besitze befindende Straße mehr nach Osten zu verlegen. Der Antrag wird als unbegründet verworfen.

Um eine Entlastung der Mainzerstraße von dem besonders durch den Schlachthausbetrieb sehr lebhaften Fuhrverkehr herbeizuführen, hatten ver- schiedene Bewohner derselben beantragt, den Gartenfeldweg zu erweitern und den Fuhrverkehr auf diesen abzuleiten, soweit er durch den Schlachthausbetrieb veranlaßt wird. Der Gemeinderath war hierzu er- bödig, wenn die Bewohner der Mainzerstraße zur Deckung der durch die Eröfierung entstehenden Kosten einen bestimmten Beitrag leisteten. Da sie das dessen aber weigerten, ließ die Gemeindebehörde die Sache auf sich beruhen. Nunmehr erklären sich die feinerzeitigen Antrag- steller bereit, auf die zu 6000 Mk. veranschlagten Kosten 1500 Mk. zu zahlen und die Bau-Commission befürwortet die Annahme dieser Offerie, zumal die Schlachthaus-Verwaltung, welche ein Interesse an der Verwirk- lichung des Projectes hat, 2500 Mk. zuzustehen will. Das Collegium ist mit der Ausführung derselben nun auch einverstanden und beschließt, aus städtischen Mitteln den Rest mit 2000 Mk. zuzulegen.

Die vom „Verein für deutsche Schulreform“ seiner Zeit mit der Bitte um Unterstützung vorgelegte Petition an den Reichstag in Betreff der Um- gestaltung der Gymnasien war an das Curatorium der Realschule zur Be- gutachtung abgegeben worden. Dasselbe spricht sich in seiner Resolution dahin aus, daß die Unterstützung der Petition seitens des Gemeinderaths nicht zu empfehlen sei, zumal die Petition unsere Realschule nicht berühre. Der Herr Vorsitzende tritt diesem Vorschlage bei, mit dem Anfügen, daß die Stadt Wiesbaden ja mit Schulen, wie sie in der Petition erwähnt, nicht besetzt sei, und das Collegium beschließt in diesem Sinne. (Schluß f.)

*** Strafkammer.** Sitzung vom 17. Juli. Wegen Verletzung der Wehrpflicht durch unerlaubtes Auswandern werden eine Anzahl Wehr- pflichtiger in contumaciam zu einer Geldstrafe von je 200 Mk. kostenfällig verurtheilt und die Beichlagnahme ihres Vermögens in Höhe von je 300 Mk. verfügt. — Der Tagelöhner Wilh. F. von Rödelheim hat sich der fahrlässigen Brandstiftung dadurch schuldig gemacht, daß er 2 Qu.-Mtr. fünfjährigen Eichenstodes im Nieder Gemeindewalde fahrlässiger Weise in Brand setzte. Der Angeklagte wird mit Rücksicht auf den geringen Werth des verursachten Schadens, taxirt auf 2 Mark, zu einer Geldstrafe von 5 Mark und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Die Ehefrau des Bürgermeisters Johann G. von Wisper wurde beschuldigt, in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Langenschwalbach eine wesentlich falsche Aussage mit ihrem Eide bekräftigt, also einen fahrlässigen Meineid geschworen zu haben. Der Gerichtshof konnte sich jedoch von einer Schuld der Angeklagten nicht überzeugen, denn die Beweisaufnahme ergab, daß die G. sich später geäußert, sie habe die Frage des Vorsitzenden des Schöffengerichts nicht recht verstanden. Deshalb nahm der Gerichtshof an, daß ihr eine Fahrlässigkeit nicht zur Last falle und erkannte auf kostenlose Freisprechung. — Zur wiederholten Verhandlung steht die Anklage gegen den Eisenbahnbetriebs-Secretär Wilh. Kr., früher hier, jetzt zu Frankfurt a. M. Wohnhaft. Den Sachverhalt haben wir bei Gelegenheit der ersten Verhand- lung ausführlich mitgeteilt. Die Anklage beschuldigt den Kr. der Unter- schlagung von 87 Mk. 30 Pfg. zum Nachtheile des früher hier wohnhaften, jetzt unbekannt wo abweisenden Kohlenhändlers Franz Bram. Die fahrlässige Beweisaufnahme bot der Anklage keine genügende Unterlage, der Gerichtshof mußte deshalb auch in diesem Falle auf Freisprechung erkennen. — Das Urtheil in der letzten Sache gegen den Öbengler Nicolaus L. von Gumb wegen Betrugs und versuchter Bestechung war ebenfalls ein freisprechendes.

Der Angeklagte sollte dem Kaufmann Rosenthal zu St. Goarshausen eine Quantität Zinn als echtes englisches verkauft haben, währenddasselbe bei Prüfung untüchtig war und 50 bis 60 pSt. Blei enthielt. Der Gerichtshof nahm jedoch an, daß der Angeklagte von der eigentlichen Beschaffenheit des Zinns nicht überzeugt war und deshalb sich einen rechtswidrigen Vermögensheil nicht verschaffen, auch den R. an seinem Vermögen nicht schädigen wollte. Dem Gensdarmen, welchem von R. Anzeige wegen Betrugs erstattet war und welcher deshalb bei R. recherchierte, hat der Letztere um seine Vermittelung bei R. gebeten, denn er wolle die Sache ordnen, und bot ihm schließlich 2 Stallhufen zum Geschenke an. Hier nahm der Gerichtshof an, daß der Angeklagte nicht die Absicht hatte, dem Gensdarmen von einer dienstlichen Handlung, der Anzeige, abzuhalten, sondern nur um dessen Vermittelung von civilrechtlicher Seite ans gebeten und ihm für seine Bemühungen die 2 Stallhufen angeboten habe. Es wurde deshalb in beiden Fällen auf kostenlose Freisprechung erkannt.

*** XII. deutscher Fleischer-Verbandstag.** Nachdem die mit dem Verbandstag verknüpfte Ausstellung in der Reithalle des Königl. Schlosses feierlich eröffnet war, begaben die aus Rath und Fern herbeigekommenen Mitglieder des Fleischer-Verbandes sich in die „Kaiser-Halle“, woselbst der Vorsitzende der hiesigen „Fleischer-Juugung“, Herr Emil Gees, die Verhandlungen mit folgender Ansprache eröffnete: „Hochverehrte Herren, werthe Kollegen! Ich schätze es mir zu einer ganz besonderen Ehre, daß ich dazu berufen bin, Sie im Namen der Juugung Wiesbaden hier in unserer schönen Stadt begrüßen und herzlich willkommen heißen zu dürfen. Es erfüllt uns mit hoher Freude, daß Sie aus allen Ecken Deutschlands, von Nord und Süd, von Ost und West, unserem Rufe so zahlreich gefolgt sind; beweist es doch auf's Neue, daß Sie die Bestrebungen des Verbandes im Interesse der menschlichen Gesellschaft und insbesondere unseres Gewerbes voll zu würdigen wissen; sowie, daß es auch uns, obgleich nur schlichte Bürger und einfache Handwerker, gelungen ist, durch unsere Vereinigung das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit immer mehr fördern und festigen zu helfen. Nehmen Sie für Ihr Erscheinen unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank möchte ich noch abtatten an die Kollegen, die aus der Westmark des Reiches sich so zahlreich eingefunden haben und damit bezeugen, daß es Ihnen gelungen ist, die durch Jahrhunderte lange Fremdherrschaft verloren gegangenen deutschen Sitten und Gebräuche wieder zu beleben und somit treue Pioniere des Deutschtums zu werden, sowie die Vertreter einer stammverwandten, befreundeten Nation, der Schweiz. Möge gerade ihr Besuch eine Vorbedeutung für den segenvollen Erfolg des diesjährigen Verbandstages sein. Nach Erledigung desselben werden wir uns bestreben, Ihnen den hiesigen Aufenthalt zu einem angenehmen, freudigen zu gestalten.“ Hierauf gedachte der Verbands-Vorsitzende Herr Stein (Lübeck) in warmen Worten unserer beiden verstorbenen Kaiser und brachte ein dreimaliges Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Sodann sprach er den hiesigen Behörden für ihr Entgegenkommen den Dank aus und hieß den Vertreter des Schweizer Metzger-Verbandes herzlich willkommen. Schließlich forderte er die Versammlung auf, mit ihm in den Ruf: „Hoch lebe das deutsche Gewerbe!“ einzustimmen. Sodann ergriff Herr Ober-Bürgermeister Dr. v. Sbell das Wort und bot der Versammlung im Namen der Stadt ein herzliches Willkommen, versicherte sie des Interesses, welches die hiesige Behörde den Verhandlungen des Fleischer-Verbandstages entgegenbrachte und erwähnte lobend die wohlgeleitete Ausstellung. Von Seiten der Delegierten Berlins wurde der Antrag gestellt und von der Versammlung einstimmig gut geheißen, folgendes Telegramm an den Kaiser zu richten: „An Se. Majestät den Kaiser von Deutschland. Die aus allen Theilen Deutschlands zum XII. Deutschen Fleischer-Verbandstage in Wiesbaden versammelten Vertreter des Fleischer-Verbandes überreichen Ew. Majestät mit dem Gesühniss unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich unterthänigsten und ehrfurchtsvollsten Gruß. Gott schütze und segne Ew. Majestät, Ihre Majestät unsere Kaiserin Victoria Augusta und das gesammte kaiserliche Haus. Unterthänigst und gehoramt der Vorsitzende des Deutschen Fleischer-Verbandstages: Stein (Lübeck).“ Alsdann wurde mit dem Aufruf der Delegierten und der Feststellung der Präsenzliste in die Tagesordnung eingetreten. Der Aufruf ergab 120 Theilnehmer, angemeldet waren 128, jedoch also 8 fehlten. Eine längere Debatte knüpfte sich an den 2. Punkt der Tagesordnung: Eintheilung der Bezirks-Vereine. Derselbe wird schließlich mit geringen Abweichungen gutgeheißen. Ueber die Einführung der obligatorischen Fleischschau resp. Trichinenschau referierte Herr Glöckner (Berlin). Es gelangte der Antrag der Juugung Berlin, betr. eine desfallsige Petition an den Reichstag, nach längerer Debatte mit großer Majorität zur Annahme. Der Vorklaus des Antrages ist folgender: Der Deutsche Fleischer-Verband beschließt 1) beim Bundesrath vorzulegen zu werden, daß die Regelung der öffentlichen Fleisch- und Trichinenschau durch Erlass dahingehenden Reichs-Gesetzes, namentlich für ganz Deutschland, geregelt werde, die erforderliche Vorlage aber durch den Bundesrath dem Reichstag vorgelegt werden möchte; 2) beim hohen Reichstag um Erlangung eines Gesetzes zu bitten, welches die öffentliche Fleisch- und Trichinenschau einheitlich durch Reichsgesetz und auf Reichskosten regelt.“ — Einige Telegramme von Breslauer, Stralauer u. Kollegen, welche dem Fleischer-Verbandstag ihren Gruß entbieten, gelangen zur Verlesung. Alsdann kommt folgender Antrag zur Verhandlung: Der Deutsche Fleischer-Verband möge dahin wirken, daß alles frische Fleisch, welches in Städten eingeführt wird, alle Fleisch enthaltende Wurstpate in Städten, wo Fleisch resp. Schlachtfleisch erhoben wird, als solche bezeichnet werden. Antrag des Rheinisch-Westfälischen Bezirksvereins. (Hef. Straßer-Machen.) Die an den Antrag sich schließende Bepreisung erwies sich demselben günstig, ein Beschluß aber war bei Beendigung dieses Berichtes noch nicht gefaßt. (Ueber die gegenwärtige Anerkennung der Verbandspapiere der Gezellen der schweizerischen

Metzgermeister resp. der dann erforderlich werdenden Abänderung der Vorchrift über Ausgabe und Entziehung der Verbandsbücher des Deutschen Fleischer-Verbandes referierte der Vorsitzende. Herr Zinl als Vertreter des Verbands Schweizer Metzgermeister beantragte, der deutsche Verbandstag möge beschließen, ihre Gezellen mit besseren Verbandsbüchern zu versehen resp. die letzteren aus besserem Material herstellen zu lassen, damit sie dauerhafter würden. Er legte ein Muster vor, welches die Schweizer Metzgerburschen von ihren Meistern erhalten und in schön gebundenen Büchern darstellt. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Verbesserung der Arbeitsbücher bereits in den Bereich der Beratungen seitens des Vorstandes gezogen worden seien. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Antrag des Schweizer Kollegen anzunehmen.)

*** Die Ausstellung des XII. deutschen Fleischer-Verbandstages,** von der wir eine Skizze bereits in der Sonntags-Kummer bringen konnten, wurde gestern Vormittag um 9 Uhr in der reich ausgeschmückten Reithalle des Königl. Schlosses eröffnet. Der Vorsitzende des Deutschen Fleischer-Verbandes, Herr Eduard Stein aus Lübeck, hielt dabei folgende Ansprache: „Meine Herren Aussteller und liebe Kollegen! Im Auftrage des Deutschen Fleischer-Verbandes begrüße ich Sie im schönen Wiesbaden. Die Herren Aussteller sind unserem Rufe gefolgt, um uns zu zeigen, welche Fortschritte Sie in der Herstellung der Hilfsmittel für unser Gewerbe gemacht haben. Nehmen Sie unseren Dank für die große Theilnahme, welche Sie uns entgegenbringen. Wir sind so eilig mit einander verbunden, daß der Eine ohne den Anderen nicht gedacht werden kann. Wir bringen Ihre Maschinen und Werkzeuge zur Geltung und Sie machen uns die Werkzeuge, womit wir unsere Waare immer vollkommener herstellen können. Hoffen und wünschen wir, daß wir in langen Friedensjahren mit einander wirken können. Wir dürfen dieser Hoffnung um so mehr Raum geben, als unser hochberechteter Kaiser ausgesprochen hat, vor Allem ein Friedensfürst zu sein. Meinen herzlichsten Dank spreche ich den Behörden aus, welche uns bereitwillig diese Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt haben. Mögen Aussteller und Besucher dieser Ausstellung befriedigt werden. Schließlich bitte ich Sie, unseren verehrten Kaiser unsere Huldigung darzubringen, indem Sie mit mir einstimmig in den Ruf: Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! hoch! hoch!“ Die Versammlung stimmte lebhaft in den Ruf ein. Die Ausstellung wurde mit hohem Interesse sowohl von Seiten der Theilnehmer des Fleischartages als auch aus den Kreisen des Publikums besucht.

*** XII. Verbandstag deutscher Pörrschneider und Friseur.** Für den Rest des Montags fand ein Besuch des Curhaus-Concertes und ein gemeinsamer Spaziergang auf den Neroberg im Programm. Vorher hatte ein gemeinschaftliches Diner im „Rheinhotel“ an dem auch zahlreiche Damen theilnahmen, die Congreß-Mitglieder vereinigt. Der Bundes-Vorsitzende Herr Thomas (Berlin) brachte ein Hoch auf die Damen aus, denen schöne Blumensträuße überreicht wurden. Herr Grafer von hier hob die Verdienste des Bundes-Vorstandes hervor und schloß mit einem Hoch auf den gesammten Vorstand. Herr Thomas dankte der Wiesbadener Juugung für die freundliche Aufnahme und ließ dieselbe hochleben. Herr Schulz brachte in seiner bekannten launigen Art auf die anwesenden Verbandsmitglieder, Herr Delphy (Karlsruhe) brachte sein Hoch dem Rathen des Bundes, Herrn Dr. Schulz (Berlin). Herr Weber (Kassel) wußte nicht genug den Rheinwein zu preisen und besang den edlen Saft mit schöner Stimme. Herr Grafer verlas ein ihm von dem Kollegen Priess aus Bernburg zugesandtes „haariges“ Gedicht, das allgemeines Heiterkeit hervor rief. Nach dem Diner brachten 8-10 Wagen die heitere Gesellschaft nach der „Fischgrucht“. In seinen prächtigen Lokalfäten gab Herr Ed. Rojener (Kranzplatz) dem Bundesvorstande und einigen näher bekannten Kollegen ein opulentes Nachtessen. Ein feiner Stof hielt die Gäste in heiterer Stimmung bis nach Mitternacht zusammen. — Die Verhandlungen wurden gestern Vormittag fortgesetzt. Zunächst gelangte der Antrag des Bundes-Vorstandes: Vorlage und Genehmigung einer Verbands-„Fachschule“ zur Verathung. Nach lebhafter Debatte und nach den genannten Erklärungen des juristischen Beiraths des Verbands-Vorstandes, Herrn Dr. Schulz (Berlin), womit sich sämtliche Redner einverstanden erklärten, wurde der Antrag angenommen. Die weiteren Anträge des Bundes-Vorstandes gelangten ebenfalls nach mehr oder minder lebhaften Diskussionen zur Annahme. Es sind dies folgende: a. Vorlage und Genehmigung des Statuts einer Verbands-Fachschule; b. Bericht über den Stand der Verbands-Krankenfürsorge; c. Bildung einer Verbandsmeister-Sterbekasse nach dem vom Central-Ansich der vereinigten Juugungs-Verbände ausgearbeiteten Statuten; d. keine lokalen, sondern nur eine centralisirte Stellenvermittlung bestehen zu lassen; e. die Juungen sind für die seitens ihrer Juungsgenossen schuldig gebliebenen Stellenvermittlungs-Gebühren genau so wie für die Verbands-Beiträge haftbar und geschieht die Zahlung von der Juung an die Verbandskasse; f. Bericht über die Einholung der Corporationsrechte für den Pörrschneider- und Friseur-Verband; g. einen Almanach für das Jahr 1889 erscheinen zu lassen; h. wiederholte Aufforderung, das Gewerkezeichen zu führen; i. die Juungen sind zur Innehaltung der §§. 7 und 8 unseres Verbands-Statuts zu verpflichten; k. Beschaffung von Mitteln für eine Bundes-Fachne; l. Genehmigung zur Freigabe des Fachblattes an Nicht-Mitglieder, gegen Abonnementpreis. (Schluß folgt.)

*** Curhaus.** Heute Mittwoch den 18. Juli veranstaltet die Cur-Direction wieder ein großes Gartenfest. Dasselbe beginnt um 2 Uhr Nachmittags und dürfte eine um so größere Anziehungskraft üben, als sich diesmal auch Frau Securius an der ca. 5 1/2 Uhr Nachmittags stattfindenden Luftballon-Ausfahrt des berühmten Aeronauten Carl Securius betheiligen wird. Das Programm des großen Festerwerkes wird wieder ein sehr reichhaltiges sein. „Kinem“, der Sieger beim Derby, wird sich diesmal auf dem über den großen Weiher gespannten

erung der
Deutschen
ritter des
ostag möge
resp. die
anerkannter
gerbüchigen
darstellt.
her bereits
en worden
Schweizer

erbands-
er bringen
schönlich
Deutschen
zielt dahin
gen! Im
schönen
im uns zu
für unter
die Theil-
einander
den kann.
Sie machen
mener her-
den Raum
ehr Raum
Allein ein
Orden aus-
stellt haben.
in. Schließ-
abbringen.
lebe hoch!
Die Aus-
heilnehmer
stigt.

er und
Curhaus-
oberg im
Rhein-
Congreß
(Berlin)
menträuf-
ienste des
den ge-
Jumung
er Saly-
inwiesend
dem Bo-
(Kaffee)
den Seit
Collegen
allgemein
Bogen die
er Kaffee-
ande und
tiner Stief-
mmen. —
nächst ge-
nehmigung
Debatte
aths des
ch sammt-
nehmen.
falls nach
sind dies
Verbands-
entfasser:
Centrals-
Statuten;
g besteht
gegenossen
zu mi-
lung von
olung der
Verband:
wiederholte
sind zur
erpflichtet;
nehmigung
inmenten-

die Cur-
um 2 Uhr
übten, als
admittirte
uten Carl
er merkt
eger beim
gepaunten

Salle in Brillant-Lichterfeuer produciren. Der späte Abgang der letzten Bahnzüge ermöglicht auch den auswärtigen Besuchern die Anwohnung des Fenerwerks.

* **Innere Cur-Direction** hat in dem östlichen Pavillon der alten Colonnade zwei Toupis holländische Spiele und ein Tivoli-Spiel aufgestellt. Das Lokal ist zu diesem Zwecke in entsprechenden Zustand versetzt worden und bildet, wenn auch nicht im Curbaue selbst liegend, so doch einen integrierenden Theil der zur Unterhaltung des Publikums dienenden Räume desselben. Für die Benutzung der Spiele sind besondere Bestimmungen getroffen, welche in dem Lokale, das am Donnerstag den 18. Juli eröffnet wird, angeschlagen sind. Jedenfalls ist mit diesem neuen Spielzimmer eine Einrichtung im Interesse unseres Curortes getroffen, welche nur willkommen zu heißen ist. Das Publikum der Stadt ist gewiß gerne bereit, den Versuch, ein neues Unterhaltungsmittel den hiesigen Gurgästen zu bieten, in jeder Weise zu unterstützen. Gleichzeit ist daselbst eine Verkaufsstelle von Kochbrunnen-Produkten (Bastillen, Salze, Seifen) eingerichtet, worauf wir glauben noch ganz besonders aufmerksam machen zu sollen. Ebenso ist versucht worden, eine kleine Ausstellung vor dem Raden zu arrangiren, die nach und nach vergrößert werden soll. Es sind daselbst verfertigte Figuren zur Aufstellung gekommen, die je einen bis neun Tage im Kochbrunnen gelegen haben und durch ihre hierdurch angenommene Färbung ein eigenthümliches Interesse erregen. Einige davon erscheinen, als ob sie von Künstlerhand die Färbung erhalten hätten. Ebenso ist ein großer Würfel aus abgeglättetem Sinter, geschliffen und polirt, aufgestellt, in dem deutlich ein eingestrichter Krugtopf zu erkennen ist. Kleinere Platten geschliffenen Sinters zeigen, daß dieses Material sogar zur Hervorbringung industrieller Artikel eignet. Fundstücke von der Ruine Sonnenberg, Kalktinter, roh und geschliffen, und eine Anzahl hübscher Figuren (Erzeugnisse der keramischen Fachschule zu Grenggasse-Höhr) stehen im gleichen Räume zur Ansicht bereit. Letztere sollen später auch für das Publikum käuflich zu haben sein. Möge der kleine Anfang allseitiges Interesse erregen, an weiterer Ausdehnung dieses Versuches wird es dann nicht fehlen.

* **Paritätstag.** Am Sonntag den 26. August l. Js. wird dahier der Paritätstag der deutsch-freikirchlichen Partei für Nassau stattfinden, zu welchem die Herren Abgeordneten Eugen Richter und F. Schend ihr Erscheinen zugesagt haben.

* **Der neuerrichtete Aussichtsturm auf der „Adolphshöhe“** wird kommenden Sonntag eingeweiht und der Benutzung des Publikums übergeben. Der Restaurateur, Herr Mehler, leitet die Feier am Samstag durch ein Abendessen ein und am Sonntag concertirt von Nachmittags 4 Uhr ab eine gute Musik-Capelle. Abends wird der Turm bengalisch beleuchtet. Der neue Aussichtspunkt dürfte von Einheimischen wie Fremden fleißig besucht werden, denn der Rundblick soll ein wahrhaft herrlicher sein.

* **Ein Heirathsantrag für die Königin von Serbien.** Von hier schreibt dem „Sprudel“ ein phantastischer Berichterstatter: Vor einigen Tagen traf in schon später Abendstunde ein Engländer mit der Bahn hier ein, der schwarz befracht, weiß becravattet und auch so gantirt, dem Chapeau mechanique auf dem Haupte, dem Waggon entstieg und der „Villa Clementine“ zusteuerte, in das Vestibule derselben trat, und da die Kalkien der Königin denselben zur Audienz befohlen glaubten, bis in's Vorsimmer derselben gelangte, wo sich ihm der Haushofmeister entgegenstellte mit der Frage um sein Begehren. Derselbe verweigerte aber jede Auskunft, erklärte, die Königin selbst sprechen zu müssen und suchte den Eingang in die Appartements zu erzwingen, so daß man genöthigt war, zur Selbsthilfe zu schreiten und denselben an die Luft zu setzen. Bei einem sofort aufgenommenen Verhör erklärte derselbe, daß er, auf der Reise nach dem Orient begriffen, in wöln die Nachricht von der Scheidung der Königin gelaufen und hierher geeilt sei, um ihr — seine Hand anzubieten. Aus jenem Paß war ersichtlich, daß er ein Gentleman aus London sei. Da gegen denselben schließlich nichts vorlag, wurden ihm die Pässe zugeestellt und sicheres Geleite bis Heidelberg gegeben.

* **Verkauf** wurde das Haus des Herrn S. Süh, Luggasse 6, für 156,500 Mk. an Frau Jacob Müller Wwe. Den Abchluß vermittelte Aug. Koch, Agentur für Liegenschaften, Luggasse 10.

* **Kleine Notizen.** Am Montag Vormittag wurde in der Hühnergasse ein Kind durch einen großen Hund schwer verletzt. Er erlitt beim Dahinwringen das Kind, so daß es auf das Pflaster geknallt wurde, von wo es blutend in's Haus getragen wurde. Ein wenig mehr Aufsicht wäre wohl am Platze, wenigstens könnten die Besitzer solch großer Hunde Schden dieser Art vermeiden, wenn sie die Thiere nicht zügellos herumlaufen lassen. — Gestern kirschten hier zur Abwechslung wieder einmal Gerächte. Nach dem einen sollte Boulanger gefordert sein, das andere wollte von einem Attentat auf den Zaren wissen. Welches ist natürlich durch nichts bestätigt.

* **Biebrich, 16. Juli.** Se. Hoheit der Herzog zu Nassau ist von Sinaia in Wien eingetroffen und wird bis zum 20. d. Mts. in Adnigstein erwartet. Wahrscheinlich wird die herzogliche Familie das Geburtsfest Sr. Hoheit bei dem erbgroßherzoglich badischen Paare in Freiburg feiern. — Zwei neue Rebhansherde wurden heute in den Gärten der Herren Fr. Lang (Wiesbadener Straße) und A. Gschäcker (Adolfstraße) aufgefunden. Die bei Letzterem bis jetzt als inficirt ermittelten 4 Rebhunde waren vor 11 Jahren aus der herzoglichen Gärtnerei dahier bezogen worden. — Die gestrige Generalversammlung des „Bürger-Krankenvereins“ war von 25 Mitgliedern besucht. Aus dem von dem Kassirer Herrn Berner vorgetragenen Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre ca. 1000 Mk. verausgabt wurden und ein Ueberschuß von 72 Mk. erzielt wurde. Das Vereinsvermögen besiffert sich auf 1800 Mk. Neu zugegangen sind 11 Mitglieder, abgegangen 4, die Gesamt-

zahl der Mitglieder beträgt 108. Die aus dem Vorstände ausscheidenden Herren Sch. Lange, Th. Beer, Lud. Beer, Jean Werner und Adolf Gedecke wurden wiedergewählt. — Gestern hielt der 9. Bezirk des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe im Saalbau „Schlag“ seine diesjährige Frühjahrs-Versammlung, welche von ca. 60 Mitgliedern besucht war. Nach einem sehr befallig aufgenommenen Bericht des Herrn Müller-Gersdorff über die Ausstellung und Wander-Versammlung der deutschen Landwirths-Gesellschaft in Breslau erfolgte die Wahl der Deputirten für die am 3. September in Jphien stattfindende 67. Generalversammlung. Gewählt wurden folgende Herren: A. Otterborg (Braunheim), H. Weik (Wiesbaden), W. Kraft (Wiesbaden), H. Wintermeyer (Wiesbaden), Chr. Thon (Hof Clarenthal bei Wiesbaden), J. Weber (Maffenheim), W. Stritter (Mosbach); als Stellvertreter die Herren Gemeinderath Herr Pfeiffer (Wiesbaden), C. Rembach (Hochheim), Feldgerichtsschöffe Faust (Hochheim), Ph. A. Schmidt (Wiesbaden), Gg. Schreiner (Wiesbaden). (Z.-B.)

* **Schierstein, 17. Juli.** Der Fuhrmann Fritz Lohn von hier, welcher mit einigen Collegen nach Friesenheim (Walg) ausgefahren war, um Wein zu holen, erlitt auf der Rückkehr durch sein Fuhrwerk erhebliche körperliche Verletzungen. Die Anverwandten haben Anstalten getroffen, um den Verunglückten hierher zu transportiren.

* **Niederwalluf, 16. Juli.** Herr Rentner W. Böh hat seine Villa durch Vermittelung der Immobilien-Agentur von Carl Svehl zu Wiesbaden an Herrn Rentner Jos. Schulte aus America verkauft.

* **Geisenheim, 16. Juli.** Heute hat sich hier ein Zweigverein des „Evangelischen Bundes“ für das untere Rheingau gebildet. Gewählt wurden in den Vorstand die Herren Pfarrer Habermehl, Vorsitzender; Amtsgerichtsrath Kleinschmidt, Stellvertreter; Kaufmann Seymann, Kassirer; aus Hildesheim; als Beisitzer die Herren Reallehrer Gesh, Rentner Neuh, Pfarrer A. D. Stiepel aus Geisenheim. Dem Vereine traten sogleich 55 Mitglieder bei.

* **Hildesheim, 16. Juli.** Am Rhein ist Leben, am Rhein ist Lust! — das konnte man gestern nach 14tägiger Sturfluth am ersten warmen und heiteren Sonntage wieder einmal erleben. Auf den Schiffen, an den Ufern, im Thal und auf den Höhen fröhliches Treiben, Musik, Sang und Klang allüberall, so daß der gestrige Tag ganz das Gepräge eines hohen Festtages trug. Besonders trafen auch in unserer Stadt zahlreiche Gesellschaften ein und hielten längere Zeit. Große Aufmerksamkeiten erregte ein Gesangsverein aus Sonnenberg bei Wiesbaden, der von einer Niederwald-Partie kommend, bei Herrn Benzlofer Quartier gemacht hatte und dort längere Zeit unter Leitung des Gesangslehrers Geis (Wiesbaden) die herrlichsten Lieder vortrug.

* **Braunsfels, 16. Juli.** Laut dem „W. T.“ wird nach hier eingetroffenen Nachrichten Se. Hoheit Erbprinz Wilhelm von Nassau Anfangs der nächsten Woche zum Besuche an unserem fürstlichen Hofe eintreffen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Der Schöpfer des National-Denkmal** auf dem Niederwald, Professor Dr. Schilling, hat von seinen zahlreichen Bildwerken in Dresden in einem eigens dazu nach dem Plane seines Sohnes, des Architekten Lud. Schilling, erbauten, auf der Bülliger Straße gelegenen Hause eine Modell-Sammlung in künstlerischer Weise zur Ausstellung gebracht. Dresden hat damit einen neuen künstlerischen Schmuck, ein Seitenstück zu dem Nieschel-Museum erhalten, welches sich bisher im Palais des stgl. Großen Gartens befand und nun seine Ausstellung im neuen Archibgebäude finden soll. Die Leistungen der Dresdener Bildhauerschule in den letzten 50 Jahren kommen in diesen beiden Sammlungen, welche der Öffentlichkeit übergeben sind, in bedeutender Weise zur Anschauung.

* **Personalie.** In München ist von der Absicht des Academie-Directors Kaulbach, das Directorat niederzulegen, offiziell nichts bekannt.

* **Das britische Museum** hat kürzlich eine höchst interessante und schöne Statue der Diana angekauft. Derselbe ist überlebensgroß und in jenem archaischen Stile gemeißelt, welcher in Rom 100 Jahre v. Chr. Geburt bis zum Ende der Regierung Marc Aurels Mode war. Im Faltentwurf macht sich jene Strenge und Formlichkeit der Auffassung geltend, welche so charakteristisch für das Wiederaufleben der archaischen Sculptur ist, wenngleich das Gesicht einen Anflug an Heppigkeit und Vollmut verräth, welchen der Bildhauer sicherlich nicht beabsichtigte.

* **Die deutschen Schauspieler in Kopenhagen** hatten kürzlich die Ehre, daß der Vorstellung von „Kabale und Liebe“, welche im „Dagmar-Theater“ vor ausverkauftem Hause stattfand, der König, die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihren ältesten Söhnen bis zum Schluß beizuwohnten. Die hohen Herrschaften gaben nach jedem Acte klatsch sowie auch mehrmals bei offener Scene ihre Zufriedenheit durch lebhaft gesendeten Beifall kund. Der König hatte auch für die „Don Carlos“-Aufführung Logen bestellt.

Vom Büchertisch.

* Die unter dem Namen „Grieben's Reise-Bibliothek“ allen Touristen und Reisenden wohlbekannte Sammlung praktischer Reise-Handbücher (Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin) ist auch für die diesjährige Reise-Saison wieder durch eine Reihe neuer Bändchen und neuer Auflagen vermehrt worden. Die Bibliothek, deren Bändchen bekanntlich einzeln in allen Buchhandlungen käuflich sind, umfaßt Länderführer (Deutschland, Rhein, Oesterreich, Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Skandinavien, Dänemark u.), Gebirgsführer (Harz, Thüringen, Riesengebirge, Schottische Schweiz, Schwarzwald, Salzammergut und Tyrol, Fichtelgebirge u.), Städteführer (Berlin, Potsdam, Dresden, Hamburg,

München, Köln, Wien, Paris, London, Kopenhagen u.) und Bäderführer (Brunnen-Orte, Seebäder, Karlsbad, Teplitz, Wiesbaden, Franzensbad, Marienbad, Pfäfers, Warmbrunn u.). Vorzügliche Karten und Pläne veranschaulichen die Hauptparthien in deutscher Weise und bilden mit dem Texte und ausführlichem Register einen ebenso billigen als unentbehrlichen Rathgeber für Jeden, der eine Vergnügungstreife unternehmen will. Näheres über den Inhalt und Preis der einzelnen Reisebücher findet man in dem von der Verlagsbuchhandlung herausgegebenen Verzeichniß, welches durch jede Buchhandlung gratis zu beziehen ist.

* Je größer der Umfang ist, den die Behandlung chronischer Krankheiten aller Art durch Bäder und Lustcure in den letzten Jahren angenommen hat, um so notwendiger erschien eine für das Publikum berechnete sachgemäße Belehrung über Alles, was der Kranke beaufsichtsamer Durchführung seiner Cur, die stets eine gewisse Erfahrung voraussetzt, wissen und kennen muß. Badeschriften, die den Kranken über die für ihn in Betracht kommenden Bäder unterrichten, fehlten bis jetzt und es werden daher die soeben im Verlag von Hugo Steinig in Berlin erschienenen Bäderführer allen kranken Heilung Suchenden willkommen sein. Als Fortsetzung der bereits angekündigten Bäderführer Bd. I für Lungenkrankheiten und Bd. IV für Nerven-, Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten liegen uns des Weiteren vor Bd. II für Magen- und Darmkrankheiten, Bd. III für Herz- und Nierenkrankheiten, Bd. VII für Hautkrankheiten. Dieselben Vorzüge, welche wir den ersten beiden Bänden nachrühmen konnten, gelten in noch erhöhtem Maße für die obigen, so daß sie in der That als unentbehrlich für diejenigen gelten können, die ihre Bädercur mit Nutzen gebrauchen wollen. Der Preis eines jeden Bändchens beträgt nur 1 M. 50 Pf.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm** ist auch auf der Fahrt durch die Ostsee mit den Geschäften der Regierung vollauf beschäftigt. Alltägig geht ein besonderer Postcourier von Berlin an ihn ab, so am Sonntag nach Swinemünde, am Montag nach Memel, von wo aus jedesmal der Aviso „Blitz“ die Postsachen an Bord der kaiserlichen Yacht bringt. Von gestern Abend an sollten Feldjäger die Dienstfachen nach Petersburg direct befördern.

* **Das Kaisergeschwader** passirte Sonntag Früh 4 1/2 Uhr Arcoria (auf Nilsen).

* **Die Kaiserin-Wittve Victoria** wird mit Genehmigung des Kaisers fortan den Namen Kaiserin-Königin Friedrich führen.

* **Die Großherzogin von Baden** erhielt in Karlsruhe mehrfach Besuche der Kaiserin Augusta. Man ist mit dem bisherigen Verlauf der Cur der Augenkrankheit der Großherzogin zufrieden.

* **Der Kaiserbesuch, nur ein Höflichkeitsakt?** Gegen die „Nowoje Wremja“, welche bemerkt hatte, daß die Initiative zu dem Besuche Kaiser Wilhelms in Petersburg von Berlin ausgegangen sei und daß man in Berlin das Bedürfnis zu solcher Annäherung stärker als in Petersburg empfinde, bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“: „Die Initiative ist natürlich von Berlin ausgegangen. Es ist nichts Auffälliges, daß ein neuer Kaiser, der unter civilisirten Europäern herrschenden Sitte entsprechend, dem älteren Verwandten und befreundeten Nachbarn eine Antritts-Besuche macht. Für eine solche natürliche Auffassung habe die „Nowoje Wremja“ kein Verständnis. Daß Deutschland es ist, welches Frieden und gute Nachbarbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland wünscht, müßte auch den Lesern der „Nowoje Wremja“ kaum zweifelhaft sein. Die Initiative ging also natürlich von Berlin aus, aber die Folgerung daraus, daß die deutsche Regierung das Bedürfnis nach einer Annäherung stärker empfinde, als in Petersburg, ist eine Ueberschätzung asiatischen Hochmuths und asiatischer Unwissenheit.“

* **Die kirchlichen Fürbitten** für eine glückliche Verbindung der Kaiserin Augusta Victoria haben am Sonntag begonnen.

* **Gegen französische Alberheiten.** In einem officiösen Artikel verportet die „Nordb. Allg. Ztg.“ in heftiger Sprache die Erzählungen französischer Blätter, wonach ein vom Fürsten Bismarck zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms I. abgefaßtes und für den jetzt regierenden Kaiser bestimmtes Erpöse, welches vernichtende Enthüllungen über Bismarck's russische und österreichische Politik enthielt, in die Hände Kaiser Friedrichs und dann durch dessen Gemahlin in den Besitz der englischen Regierung gelangt sei, die es als eine werthvolle Waffe nicht herausgeben wolle und daß ferner die Kaiserin-Wittve Victoria unter gewissen Voraus-

setzungen mit der Veröffentlichung von gewissen Documenten gedroht habe, die einen enormen Scandal hervorrufen würden. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu:

Wären immerhin solche Fabeln ihre beruhigenden Wirkungen auf französische Nerven ausüben! Bei uns können sie nur einen komischen Eindruck hervorbringen, weil dergleichen novellistische Erfindungen über europäische Politik diesseits der Vogesen überhaupt nicht auf das Geringste rechnen können, geglaubt zu werden, und aus diesem Grunde in der deutschen Presse auch keine Aufnahme finden. Wir können uns über die Verleumdungen der erhabenen Wittve Kaiser Friedrichs betrüben, die selben können aber sicherlich nicht dazu beitragen, unsere Achtung vor dem politischen Urtheil der französischen Nation zu vergrößern. Daß es in Frankreich möglich ist, dergleichen Geschichten zu drucken, ohne sich lächerlich zu machen, beweist eben, wie weit Frankreich in der politischen Bildung hinter Deutschland zurückgeblieben ist.

* **Einen neuen Fall der Beleidigung** eines deutschen Reisenden in Frankreich veröffentlicht die „Nordb. Allg. Ztg.“ Ein deutscher Spediteur aus Freiburg hat vor dem Grenzcommissar in Aircourt Klage geführt, daß er auf der Reise von Paris nach der Grenze von einem französischen Mitreisenden als Preuße beschimpft worden ist, weil er mit einem anderen Mitreisenden deutsch gesprochen hatte. Der „Nordb. Allg. Ztg.“ scheint aus dieser Fall wieder ein geeigneter Anlaß, vor Reisen nach Frankreich zu warnen. Sie schreibt:

Dieser Vorfall zeigt die Art der Gastfreundschaft unserer Nachbarn Deutschen gegenüber auf's Neue in hellem Lichte. Es genügt, deutsch zu reden, um sich den schimpflichsten Beleidigungen auszuweihen. Solche Erfahrungen beweisen aber auch, daß Reichsangehörige es vermeiden sollten, den französischen Boden zu betreten. Es ist das Beste, jene Leute mit ihrem wilden Deutschenhass sich selbst zu überlassen und wenn möglich gar nicht mit ihnen in Verbindung zu treten.

* **Militärisches.** Wie die „Alln. Ztg.“ erfährt, ist dem Großen Wartenleben, Commandeur des dritten Armeecorps, der Abschied bewilligt und General-Lieutenant Bronart v. Schellendorf II., der Bruder des Kriegsministers, Commandeur der 17. Division, mit der Führung des Corps beauftragt worden. Den Abschied erhielten ferner auf ihr Ansuchen die Commandeure der 21., 14. und 5. Division, die General-Lieutenant v. Gemmingen, Prinz Heinrich XIII. Reuß und v. Dittfurth. General-Lieutenant v. Derenthall erhielt die 17. Division, der Commandeur der 41. Brigade, v. Scherff, die 23. Division, der Commandeur der 24. Brigade, die 14. Division, der Commandeur der 23. Brigade, v. Vietinghoff, die 21. Division, der Commandeur der 30. Brigade, v. Blomberg, die 5. Division, der Commandeur des 40. Jäger-Regiments, v. Boguslawski, die 23. Brigade.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Das Ministerium hat bestimmt, daß die wiederholt verlängerte Zeitfrist, innerhalb welcher im französischen Sprachgebiete Privaturkunden in französischer Sprache zur Einregistrirung ohne Befugung einer deutschen Uebersetzung vorgelegt werden konnten, nunmehr nicht weiter ausgedehnt werden soll. Demgemäß ist vom 1. Januar 1889 ab im ganzen Lande solchen Privaturkunden in französischer Sprache, welche zur Einregistrirung gelangen, ausnahmslos eine deutsche, von einem vereidigten Uebersetzer beglaubigte Uebersetzung an Kosten der Partei beizufügen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Aus Wien, 16. Juli, wird der „A. Ztg.“ gemeldet: Die Königin Natalie wurde gestern bei dem Besuche der russischen Kirche von Lobanow feierlich empfangen. Bei der Abfahrt mußte eine Anzahl czechischer Studenten zürufen. Nachmittags weckte Lobanow fünfviertel Stunden im Hofe bei der Königin, die wahrscheinlich die Vermittlung des Jaren in der Scheidungssache anrufen wird. Bisher hatte die Königin nur durch den Berliner Botschafter Schuwalow die Vermittlung bezüglich des Kronprinzen erbeten; das Gesuch wurde aber vom Jaren abgelehnt. Der Scheidungsprozeß in Belgrad schreitet fort. Die Synode erklärte sich zuständig und man weiß, daß auch das einzige liberale Mitglied, ein Erzpriester, nach Rücksprache mit Nikitsch für die Scheidung sich aussprach. Die Synode ernannte jetzt einen Vertreter der Königin. Nachdem die Königin Abschriften der vertrautesten Briefe des Königs an einen fremden Hof ausgeliefert sowie Abschriften an verschiedene südrussische Gutsbesitzer gesandt und Telegramme durch Frau Nowikow in der „Ball Mail Gazette“ veröffentlicht hat, gilt die völlige Scheidung für unummeidlich.

* **Holland.** Die Regierung legte den Rammern einen Gesetzentwurf über die Bevormundung der Kronprinzessin vor. Der Entwurf schlägt vor, die Königin als Vormüherin einzusetzen, derselben einen Beirath zur Seite zu stellen aus vier durch den König ernannten Mitgliedern und fünf durch das Gesetz zu bestimmenden höheren Beamten.

England. Im Unterhaus erklärte Minister Smith, es sei Sache Barnells, den Antrag der Regierung auf Einsetzung einer aus Mitgliedern bestehenden Commission zur Untersuchung der im Prozesse O'Donnell vorgebrachten Anschuldigungen anzunehmen oder abzulehnen. Falls er annehme, sei die erste Lesung des Antrages sofort erwünscht, da die Regierung nicht gestatten könne, daß andere Geschäfte des Hauses eine Unterbrechung erfahren. Barnell will die Vertagung des Hauses beantragen, wird aber vom Sprecher dreimal zur Ordnung gerufen. Barnell fragt Smith, ob er erwarte, daß die interessierten Personen wie Schaf den Beschluß einer Jury von Messgern acceptiren würden.

Rußland. Meldungen aus Kronstadt, 16. Juli, lauten: Die kaiserliche Yacht „Zarewna“ ist mit dem russischen Kaiserpaar heute Abend 5 1/2 Uhr auf der Fahrt nach Peterhof vorbeipassirt. Die zum Empfange des deutschen Kaisers commandirte vierzig Wimpel zählende Kriegsschiffe ist hier eingetroffen und hat die vorgeschriebene Stellung eingenommen. Auf der großen Rheide hat das Uebungsgefecht, größtentheils Fregatten, die angewiesenen Stellungen eingenommen, ihm gegenüber werden die deutschen Kriegsschiffe angetrieben.

Bäder und Sommerfrischen.

Schwabach. Se. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau und Gemahlin, Frau Gräfin Merenberg, mit Familie und Dienerschaft treffen zu längerem Aufenthalte hier ein und nehmen in der „Villa Britannia“ Wohnung.

Homburg. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin Bismarck ist letzten Montag Vormittags 9 Uhr zum Gurgebrauche hier eingetroffen und hat in Riechelmanns Hotel Wohnung bezogen.

Land- und hauswirtschaftliche Winke.

Das nordische „Häringbegräbniß“ ist eine der schmackhaftesten und billigsten Speisen und, da uns in Mittel- und Süddeutschland der Häring durch die Fürsorge der Reichsregierung als billiges Nahrungsmittel näher gebracht worden ist, so dürfte ein Hinweis auf die Behandlung des bei Vielen noch unbekannten Fremblings willkommen sein. Der Häringssalat allein oder mit Kartoffeln gemengt, oder Häring mit geöhlten Kartoffeln mit und ohne Butter dabei in schon bekannt und für 10 Pfg. schon hinreichend, einen Menschen zu sättigen. Das nordische „Häringbegräbniß“ aber ist ebenso einfach und billig herzustellen und bringt in die tägliche Häring- und Kartoffelgeschichte eine angenehme und gesunde Abwechslung. Man kauft den Häring, ohne ihn lange vorher in Wasser auszuweichen zu lassen, schneidet Kopf und Schwanz ab, nimmt die Hauptrippe heraus, zerhackt das Ganze in kleine Würfelstücke und legt dieselben zwischen eine untere und obere Schicht ungekochter, auf dem Gartenhobel gehobelter Kartoffeln in einen eisernen Topf, in welchem Butter oder Mädel vorher heiß gemacht ist, schließt denselben mit einem eisernen Deckel und läßt bei mäßiger Hitze die Masse, der man ein wenig Wasser zugeben kann, in ihrem Dampfe etwa 1/2 Stunde schmoren und kühlt den Topf auf die Anrührschüssel, wo sich die Masse nach einigen Minuten von selbst als ein Kuchen abblät. Etwas Gewürz, Zwiebel oder Lauch wird nach Belieben vorher unter die rohen Kartoffeln gemengt.

Zur Geflügelzucht theilt uns als Ergänzung des Artikels in No. 126 d. Bl. eine Dame ihre praktischen Erfahrungen in dieser Beziehung mit, von denen wir für die Stadt allerdings wichtigsten Punkt, das Hühnerhaus, zur Nachahmung bestens empfehlen wollen. Wo also kein Hof- oder Gartenraum um das Haus erstreckt, wird eine hölzerne Kiste, etwa 2 Meter lang und 1 Meter hoch und breit in der Küche oder Speisekammer, wie es in Ungarn die Hausfrauen in den Städten machen, als Hühnerstall eingerichtet, dieselbe in der Mitte durch ein Brett unten mit einem Schlupfloch versehen, in zwei gleich große Theile getheilt. Der hintere Raum bildet das Schlaf- und Legezimmer mit einer Schlafstange in der Mitte und einem Legeneßel fast oben unter der Decke in einer Ecke. In der Decke ist ein Loch mit einem Deckel versehen, welcher nur geöffnet wird, um die Eier herauszunehmen und den Raum nach 8-14 Tagen zu reinigen. Der vordere Raum ist dem Aufenthalt bei Tage gewidmet und mit einem Glas- oder Gitterfenster versehen. Durch Einstreuen der von der „Zeitung für Geflügelzucht“ empfohlenen Vogel- und Hühnerstreu bleiben die Hühner rein und trocken und wird jeder Geruch unterdrückt. So können 2-3 Legehühner, möglichst junge Spanier, für den ganzen Winter einlogirt werden. Fressen und kaltes Wasser stelle man ihnen vor das Gitterthürchen des vorderen Raumes.

Sport.

Bei dem Velociped-Wettfahren in Mannheim hat Lehr von Frankfurt a. M. die Meisterschaft von Baden errungen.

Daß das Vergnügen, sich Rennpferde zu halten, kein billiges ist, weiß Jeder, aber wenn die Pferde gut einschlagen und brillant in „Form“ sind, bringen sie auch ein „reiches Geld“ ein. Die Zahl der Renn-Meetings war bis jetzt in diesem Jahre keine große, aber die Rennclubs hatten „heißhungrig“ Geld und konnten darum recht große Preise aussetzen, und so ist trotz der wenigen Concurrenzen, die in diesem Jahre gehalten wurden, die Summe der Gewinne, welche einzelne Rennclubbesitzer einheimten, eine recht beträchtliche. An der Spitze derselben steht das königliche Hauptgestüt Gröbzig, 11 Pferde desselben, welche Preise gewonnen, brachten 50,885 M. ein, es folgte Herr W. Dietrich, der mit

zwei Pferden 39,070 M. verdiente, der dritte ist Herr O. Döhlsläger, der mit zwölf Pferden 31,681 M. gewann. Capitän Jos. Vientenant Prinz Radziwill, Graf Stierstorff-Franzsdorf konnten mit je sieben Pferden 20,777, 19,895 und 16,370 M. einheimen, Rittmeister v. Bobbien mit vier Pferden 13,145, Herr S. Suermundt mit acht Pferden 12,888, Herr Bothe mit einem Pferde 12,330 M. Die Zahl der Herrenreiten ist außerordentlich gewachsen, Deutschland kann drei- und viermal mehr stellen als Oesterreich. In den Körperbahnen, deren Namen in der ganzen Rennwelt bekannt sind, haben sich viele jüngere Offiziere gestellt; und es hieße beinahe Ranglisten einzelner Regimenter abschreiben, wenn man die Namen aller Herrenreiter veröffentlichen wollte. Am häufigsten (21 Mal) sah in diesem Jahre Rittmeister v. Henden-Linden im Sattel, 7 Mal war er siegreich. Graf S. Dohna kann bis jetzt auf die meisten Siege zurückblicken, bei 18 Ritten ging 9 Mal das von ihm gesteuerte Pferd als das erste durch das Ziel. Herr S. Suermundt hatte bei 19 Ritten 8 Siege. Freiherr G. v. Oppenheim, Lieutenant Freiherr v. Meisenstein, Lieutenant Reichreiter, Lieutenant Graf Rothkirch, Lieutenant Schlüter folgen dann auf der Liste der siegreichen Herrenreiter, sie hatten bei 9, 15, 11, 8 und 6 Ritten 6 bis 5 Siege aufzuweisen. Von den Jockeys war der vielgenannte W. Smith der erfolgreichste, 14 Mal bezwang er seine Gegner; am häufigsten stieg Valentine in den Sattel und 12 Mal trug er die Farben — wohl immer die schwarz-weißen — zum Siege. In Charlottenburg wird am nächsten Sonntag die Rennsaison ihren Anfang nehmen; sieben Concurrenzen werden gelaufen werden und spannende Gekämpfe sind zu erwarten. Kaiser Wilhelm hat sich von je her als ein eifriger Förderer des Sports gezeigt und darum hoffen die Sportfreie, daß für die Rennsaison in Deutschland die Zeit einer großen Blüthe kommen werde. Was früher nur ausnahmsweise der Fall gewesen, wird jetzt auf den Rennplätzen in Berlin Regel; zu den beidseitigen Rennen in Berlin senden die Oesterreicher und Engländer ihre Pferde und in Baden-Baden werden auch die französischen Pferde, diesmal in stattlicher Anzahl in den Kampf eingreifen.

Vermischtes.

Vom Tage. In Ruhrort ist seit Montag Mittag das untere Hafengeleise überfluthet. — Der Gria-Commission in Hersford wurde von einer Mutter ihr 20-jähriger Sohn, auf dem Arme getragen, vorgeführt. Dieser hat sich in seiner Wiese entwickelt und in bis jetzt nur mit Milch ernährt worden. Selbstverständlich kam das Währige Kind frei. — Wie der „Frankl. Kurier“ meldet, entwenden aus dem Buchthaus zu Kloster-Grach (Wagern) zwei Sträflinge mit der vorher erbrochenen, 50,000 M. enthaltenden Hauptkassette, nachdem sie sich vorher Civilkleidung verschafft hatten. Die Verbrecher sind inzwischen im brennenden Zustande festgenommen worden.

Unter verstorbenen Kaiser Friedrich verstand es, wie Wenige, in jeder Situation sofort das treffende Wort zu finden. Als Beispiel seiner Schlagfertigkeit und seines Witzes kann auch folgende kleine Geschichte dienen, die wir der „Täglichen Rundschau“ entnehmen. Auf eine Inspectionsreise kam der damalige Kronprinz auch durch das Städtchen A. Die Bäder der Stadt hatten die größten Anstrengungen gemacht, der Bürgermeister hatte sich sogar zu einer wohl eingetragenen Rede emporgeschoben — kurz Alles war auf's Festlichste vorbereitet, um den hohen Gast würdig zu empfangen. Aber wie das so zuweilen besonders mit den wohlkultivirten Reden kommt, daß man sie nachher nicht von sich geben kann, so sollte es auch unserem braven Bürgermeister gehen. Der Kronprinz reitete mit einem glänzenden Gefolge unter Purrhufen und Lächerlichkeiten ein. An der festlich geschmückten Ehrenpforte hat ihn der Bürgermeister zu begrüßen. „Kaiserliche Hoheit“, beginnt der Wädrer, „Kaiserliche Hoheit! Mit mir begrüßen viertausend Einwohner Ew. Königliche Hoheit — Ew. Kaiserliche Hoheit . . . viertausend Einwohner . . . Königliche Hoheit! Mit mir begrüßen viertausend Einwohner . . . viertausend Einwohner . . .“ Weiter ging's beharrlich nicht. Dem Herrn standen bereits die diden Schweistropfen auf der Stirn, aber über seine „viertausend Einwohner“ konnte er nun einmal nicht hinauskommen. Die Herren des Gefolges lächelten, auch der Kronprinz schien sich köstlich zu amüsiren. Ein Weibchen ließ er sich noch von den viertausend Einwohnern vorerzählen. Dann trat er auf den verunglückten Redner zu, schüttelte ihm herzlich die Hand und sagte freundlich lächelnd: „Na grüßen Sie die viertausend Einwohner von mir, aber bitte — jeden einzeln!“

Einem bekannten Bühnenkünstler, dessen Name in Berlin viel genannt ist, passierte, wie die „Börsen-Ztg.“ zu berichten weiß, auf seinen Kunst-Doppeln ein höchst fatales Malheur. In einer süddeutschen Provinzstadt war es, wo unter berühmter Mäse am dritten und letzten Abend seines Sensation erregenden Gastspiels seine Haupt- und Parade-Rolle, den Marc Anton in Shakespeares „Julius Cäsar“, spielen und das kleinmüthige Publikum mit den in möglichster historischer Treue dargestellten Zuständen des römischen Alterthums zur Zeit der ersten Republik bekannt machen wollte. Mit unendlicher Mühe und sorgfältigen Arrangements hatte der Künstler es so weit gebracht, daß die Vorstellung in dem kleinen Theater so viel wie möglich „gemeinert“ wurde und das überfüllte Haus schwamm in Bewunderung und Entzücken. Da kam der Glanzpunkt des Abends, die berühmte Forum-Szene, das Publikum lauschte in athemloser Spannung und die „Künstler“ auf der Bühne „übertrafen sich selbst“. Aber das Verhängniß nahte. Marcus Antonius stand auf der Medtertribüne, das eintausende Volk, das er durch den feurigen Strom seiner Jugend mit fortis, umgab ihn in wildbegehrten Gruppen und folgte seinen Worten mit genau nach dem Meinigen Kaiser einleitenden Ausrufen und Gesten. „Erlaubt ihr mir, daß ich hinuntersteige?“ ertönte es nun aus dem beredeten Munde, aber noch hatte das Volk nicht seine Zustimmung gegeben — da, ein dröhnender Schall! und der Held Marc Anton

ist verschwunden von seinem erhabenen Standpunkte, und man findet ihn wieder auf der Nase liegend, gerade auf dem Bufen der unten ausgefahrenen Leiche des Julius Caesar. Der Todte schreit laut auf und richtet sich in die Höhe. Marc Anton will sich aus dieser unfehlbaren Umarmung aufrichten, da kippt die Todtenbahre um und der Held, an seinen Freund Julius Caesar geklammert, stürzt mit diesem bis an die Kante vor. Das Publikum lacht, lacht immer stärker, und als er seine Blicke von dem am Boden Kollenden ab und der gerümmelten Rednerbühne zuwendet, da kennt der Jubel keine Grenzen mehr. Die Bretter der Bühnenwand der nur düstig verkleideten Rednerbühne stellt ein großes (irgend einer Kumpfsammer entnommenes) weißlackiertes Schild dar, auf welchem mit großen schwarzen Buchstaben zu lesen war: „Noh- und Schweineschlägerei“. Das Stück war aus, der Vorhang mußte fallen, denn die klassische Stimmung wollte sich weder auf der Bühne noch im Publikum wieder herstellen lassen, und unser Künstler, dessen ganzer Gattspiel-Nuß durch diese letzte „Nolle“ in Frage gestellt wurde, reiste noch in derselben Nacht ab.

*** Der Großherzog von Hessen** hat, „um seinem fortwährenden Interesse für die Bestrebungen des Freimaurerbundes einen erneuten Ausdruck zu geben“, sein Bildnis für die Logen zu Alzen, Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Offenbach, Worms und Mainz dem Großmeister der Großen Loge zum „Eintrachtsbund“ in Darmstadt überliefert mit der Bitte, die Hebernennung desselben an die einzelnen Logen zu übernehmen.

*** Turnerisches.** Nachdem der Niederösterreichische Gaugraf der Turnerschaft die Abänderung des Turnfestes im antientfischen Sinne beschloffen, ist derselbe zugleich mit dem Ersten Wiener Turnverein auf Beschluß des Ausschusses der deutschen Turnerschaft einstimmig bis auf Weiteres aus der letzteren ausgeschlossen worden. — Das VII. deutsche Turnfest soll 1889 Ende Juli in München auf der Theresienwiese abgehalten werden. Der Geschäftsbericht der deutschen Turnerschaft wird mit einem Hinweis auf den tief betrübenden Verlust zweier deutscher Kaiser innerhalb eines Jahres eingeleitet. Beiden Kaisern legte die deutsche Turnerschaft Kränze auf den Sarg. An allgemeinen Bemerkungen des Berichtes ist die zu erwähnen, daß es ein gründlicher Irrthum sei, wenn da und dort gesagt werde, die Bestrebungen der Turnvereine seien nutzlos. In Deutschland und Deutsch-Österreich bestehen 4046 Turnvereine, wovon 3682 in 3079 Orten zur deutschen Turnerschaft gehören mit einer Anzahl von 350,875 Mann. Im Jahre 1887 hat sich die deutsche Turnerschaft um 260 Vereine mit 27,750 Mann in 132 Vereinsorten verstärkt. Der Cassabericht für 1887 weist an Einnahmen 24,794 M. und an Ausgaben 16,350 M. aus.

*** Seltsener Fall.** Vor einigen Tagen wurde der Berliner medizinischen Gesellschaft eine Reihe hochinteressanter Fälle vorgestellt: Eine junge Dame, welche Professor Mendel vorstellte, zeigte ein höchst interessantes, sehr seltenes Phänomen. Wenn man dieselbe ansah, so mußte man auf den ersten Augenblick zu der Diagnose kommen, hier läge eine Lähmung des linken Nervus facialis, d. h. eine Lähmung der linken Gesichtshälfte, vor. Das Bein, der Mund, die Nase, die Augenlider u. waren nach rechts hinübergezogen und gezerrt. Eine Lähmung war jedoch nicht vorhanden. Die Dame konnte die linken Augenlider schließen, was bei einer wirklichen Gesichtslähmung nicht der Fall ist; aber was am meisten beweisend gegen die Annahme einer Lähmung erscheint, ist der Umstand, daß die junge Dame die unschöne Verzerrung auf der linken Gesichtshälfte verlor und auf der rechten acquirirte, sobald Professor Mendel die Wangen derselben einfach mit der Hand bestrich; ja noch mehr, Dr. Mendel brauchte nur ein Zeinmarkstück in die Nähe des linken Ohres zu bringen, um die völlige Gesichtsverzerrung auf der anderen Seite hervorzurufen. Freilich machte die Dame es „noch billiger“; denn wie Professor Lewin probirte und scherhaft bemerkte, genügte sogar ein Kautschukstück zur Erzeugung dieses wunderbaren Phänomens. Der berühmte Pariser Nervenarzt, Professor Charcot, hat dieses Phänomen, welches auf einer hysterischen Contractur der betreffenden Gesichtsmuskeln beruht, einmal an einem fünfzehnjährigen Mädchen beobachtet und beschrieben.

*** Die außergewöhnliche Kälte und Mäße** der Witterung der letzten Wochen schreibt Professor Archibald, einer der bedeutendsten britischen Meteorologen, dem Zutreten des Nordpolaris in die isländische See zu. Es ist selbst, daß die Witterung in England im Sommer vom Polarsee, im Winter meist vom mittleren Theil des atlantischen Oceans abhängig ist. Das Wetter der letzten Zeit wurde durch die Actionscentren, wie der französische Meteorologe Tesserenc de Vort sie benannt hat, bestimmt. Diese Centren bilden die Mittelpunkte großer cyclonischer und anticyclonischer Systeme, um welche sich die kleinen Depressionen drehen, von welchen das Wetter abhängig ist. Die Lage dieser Centren zu gewissen Zeiten des Jahres bestimmt die Witterung der Jahreszeit im Allgemeinen. In Indien kann man den Charakter des Monsuns aus der Lage der vergleichsweise einfachen Actionscentren bei seinem Beginne voraussagen. In England ist die Sache schwieriger wegen der großen Anzahl und Verschiedenartigkeit der kleinen Depressionen oder Cyclone, welche zu uns von mehr als einem Actionsystem gelangen. Unser Sommerwetter wird regulirt von einem großen Anti-Cyclon im nördlichen Theil des atlantischen Oceans, an dessen Nordwestecke wir liegen. Normal hätten wir sonach Nordwestwinde und leichte Depressionen mit Regen, wenig Wind und in den Zwischenräumen schönes heißes Wetter. Die gegenwärtige Kälte und Mäße scheint dadurch veranlaßt zu werden, daß dieser Anti-Cyclon sich nördlicher als sonst ausgedehnt hat, so daß die kleineren Cyclone zu uns kommen aus weiter nördlich gelegenen Gegenden, als sonst. Dadurch werden die Winde kälter und wenn der correspondirende große Cyclon der Nordsee und Europas sich auch mehr entwickelt als gewöhnlich, so haben wir viel Regen. Der Grund, weshalb diese großen Systeme die eine Jahreszeit diese und die andere Jahreszeit jene Stellung einnehmen, ist ein Problem, welches noch seiner Lösung harret.

*** Fischefang bei elektrischem Lichte.** Fürst Albert von Monaco, welcher sich schon seit vielen Jahren mit zoologischen Studien beschäftigt hat, wird in den nächsten Tagen in See gehen, um einige Monate dem Fischefange zu widmen. Der Fürst gedent hierbei den Versuch zu machen, das elektrische Licht für den Fischefang zu verwerthen. Die bisher in Übung gewesene Methode, die Fische mit beweglichen und festen Netzen zu fangen, erwies sich für die Jüde des Fürsten aus dem Grunde als unzulänglich, als sehr häufig die keinen werthvollen Exemplaren durch die Mäßen schlüpfen konnten oder beim Zuge Schäden nahmen. Ueberdies bereitete das Aufstellen der großen Netze und das Mitführen derselben auf dem Schiffe große Schwierigkeiten. Diesen Uebelständen soll nun durch das elektrische Licht abgeholfen werden. Der Fürst ließ nämlich für seine diesjährige Fischefang-Campagne ein mittelgroßes Netz herstellen, an welches ein Apparat gehängt ist, der eine elektrische Lampe enthält. Das Licht wird von dem Sachverständigen als ein vorzügliches Lockmittel zur Anziehung der Fische bezeichnet und tatsächlich haben auch verschiedene in dieser Beziehung angestellte Versuche sehr erfreuliche Resultate ergeben.

*** Das Satirspiel in der französischen Kammer** vom letzten Donnerstag findet in der „Straß. Post“ noch folgende humoristische Schilderung: Als Boulanger seine Rede begann, in welcher er die Kammer freundlich einlud, sich den Vorschlag aufzunehmen, rief ein Spatzvogel: „Er hat sich die Haare schneiden lassen!“ Dieser „Bis“ erzeugte ungemeine Heiterkeit. Einige Tausend Augen richteten sich nach Boulanger's Frisur oder vielmehr Nichtfrisur, denn „not' brav général“ hatte den blond-grauen Kopf kurzgeschoren und das Haar vorn in die Stirn gekämmt. „Friseur Déroulède!“ rief ein zweiter. „Non, à la mécontent!“ ein dritter. Boulanger donnerte und bligte das Ministerium und die Kammer an. Nach jedem Satz brüllte die Rechte Beifall und die Boulangeristen riefen aus vollem Halse „sehr wahr“. Auf der Linken tobte während dessen ein ohrzerreißender Lärm. Schallendes Gelächter und ironische Ausrufe ohne Ende. Als Boulanger partheiisch ausrief: „Die Zahl der Leute, welche für ein Ministerium fähig sind, ist erschöpft!“ antwortete ihm ein schallhafter Abgeordneter der Linken mit einem sehr naturgetreu nachgeahmten Hundegebell. Von der Rechten rief einer: „Sie haben einen Hund mitgebracht!“, worauf Cassagnac mit seiner gelassenen Stimme das zwischen warf: „Sie sind selbst Hunde!“ Der Bis hatte gefallen, und von da ab rief von Zeit zu Zeit von der Linken Jemand „Miau“ und schließlich ließ sogar Jemand ein lautes „Mieriki“ ertönen. Floquet hatte einen leichteren Stand als der General. Die lärmvolle Scene hatte doch etwas ermüdet, und so ließ man den Ministerpräsidenten Anfangs eine Weile ungestört reden. Als er aber schließlich dem General vorwarf, dieser werde durch die Rechte unterstützt, da brach der Sturm von neuem los. Cassani rief ihm zu: „Sie lügen!“ Cassagnac schrie: „Vive la Pologne!“ Floquet wurde immer lauter. Stürmischer Beifall, lautes Händeklatschen. Die Boulangeristen zischen, Cassagnac bläst auf einer Solomoth-führerpfiffe. Floquet endigt und ertut brauendsten Beifall, der das Lärmen der Boulangeristen übertönt. Als die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt ist, ruft Cassagnac: „Vierhundert gegen einen! Eine Bande von Schreihälsen!“ Der Lärm geht von neuem los und begleitet Boulanger's zweite Rede, wie das Orchester den Opernsänger. Als Boulanger dem Ministerpräsidenten zuruft: „Sie haben unterschämt gelogen!“, was die Veranlassung zu dem Duell gewesen, wird der Sturm zum Orkan. Die lächerliche Scene mit der Mandatsniederlegung bildet einen würdigen Schluß der Comödie.

*** Billige elektrische Beleuchtung.** Hr. Helling leitet in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Benutzung der Windkraft zur Erzeugung der elektrischen Beleuchtung. Die norddeutsche Tiefebene hat durchschnittlich etwa 250 für Windmühlen brauchbare Windtage im Jahre. Wendet man bei Windrädern eine Vorrichtung an, mittels deren auch schwacher und über das gewöhnliche Maß stärkerer Wind nutzbar gemacht werden kann, so würden sich nach etwa 30 Tage im Jahre gewinnen lassen. Man würde also rund $\frac{1}{3}$ Zeit des Jahres bei einer ohne Condensation arbeitenden Maschine keinen Dampf verbrauchen und die Kosten sparen, bezw. während dieser Zeit nur soviel an Brennmaterial verwenden, um in den Resten Dampf halten zu können. Es ist dies nur ein sehr geringes Quantum, wenn die Kesselanlage dafür eingerichtet ist. Die Arbeit des Windes kann zudem bei Tage in Accumulatoren für die Nacht aufgespeichert werden, wodurch sich für den Betrieb eine fast kostlose Herstellung des Lichtes herausstellt. Selbstverständlich müßten bei Erleuchtung von Städten die Windmotoren vor die Thoren, die Dampfmaschinen indes zur Vermeidung von Electricitätsverlust möglichst in der Mitte des zu erleuchtenden Kreises stehen. Für größere Städte würden allerdings hierbei die langen Rohrleitungen die Rentabilität in Frage stellen; indes könnten letztere als Reservoirs für comprimirt Luft von hoher Spannung dienen, aus denen sie mittels Reductionsventilen an die Dampfmaschine abgegeben würde. Gesellschaften, welche sich die Aufgabe der Benutzung der Windkraft in Verbindung mit der Dampfkraft stellen und insbesondere zum Zwecke der Electricitätszeugung zu Grunde legen würden, müßten alle übrigen Flügel: für Maschinenfabriken aber wäre eine Spezialität geschaffen, die sie vollaus beschäftigen könnte. Die der Windkraft anhaftenden unangenehmen Eigenschaften lassen sich nämlich unschädlich machen, indem man mittels der Windmotoren Luft comprimirt und diese in einem Sammelrohr dem Cylindern einer Dampfmaschine zuführt, in welchem sie, vorher vorgewärmt, je nach der Stärke ihrer Spannung abwechselnd mit dem Dampf mit selbstthätiger Regulirung arbeitet. Hierdurch wird erreicht, daß die einzelnen Windmotoren an beliebiger Stelle und in gewünschter Entfernung von einander stehen und ihre Kraft in erforderlicher Anzahl summiren können, und daß ferner die Unregelmäßigkeit der Windkraft durch die Verbindung mit der Dampfkraft vollständig ausgeglichen wird.

* **Die „merkwürdigen Grabchriften“** gedeihen am besten während der Reiseszeit, denn es gibt Touristen, welche ihre Reise für verfehlt hielten, wenn sie nicht auf den Friedhöfen oder in Strichen einige solcher Inschriften aufstöberten. Einem derartigen Touristen ist auch die Entdeckung einer in Poltwa in Sachsen vorhandenen bemerkenswerthen Grabchrift zu danken, durch welche ein Wittwer seiner verstorbenen Gattin in wenigen Worten ein ehrendes Andenken sichern wollte. Sie lautet: „In Preußen geboren, in Rom kennen gelernt, in Frankreich die Ehe versprochen, in Orlan vollzogen, in Stannewitz gelebt, in Poltwa gestorben und begraben, ruht hier mein liebes, gutes Weib Frau Barbara Springheimein. Sie war ein Weib nach Gottes Wort, das heißt ohne Hohn, Laster, Bete für sie, denn solche Weibchen sind rar! Dieses schreibt Ihr zu bleibenden Ehren Ihr treuer Ehemann Matthäus Springheimein, Feldwibel. Den 28. Aug. 1741.“

* **Ueber die Catastrophe in der Diamantmine Debeers** in Kimberley, über welche wir kurz berichtet haben, liegen jetzt folgende Einzelheiten vor: Als Mittwoch Abend 7 Uhr in der Debeersmine die in der Tiefe arbeitenden Bergleute abgelöst werden sollten, zerrte der Aufzugsestrang und der Nord, in welchem sich sieben Grubenarbeiter befanden, stürzte in den Schacht hinab. Es wird gemuthmaßt, daß die Lampen die Holzbohle des Schachtes entzündeten, welcher in hellen Brand gerieth, wodurch die Ausgänge verperrt wurden. Der Rauch erfüllte die Mine und löschte die Lichter aus. Es entstand eine Panik, während welcher die Eingeborenen und Europäer in einem Ansturm erstickten. Es befanden sich zur Zeit über 700 Mann in der Tiefe. Gegen 500 wurden lebend hinauf gezogen. Ueber 200 werden vermißt und für todt gehalten, darunter 25 Europäer. Zwei Schächte sind zerstört worden. Nur einer blieb intact. Die Werke selber sind nicht sehr beschädigt. Der angerichtete Schaden wird auf 20,000 Pfr. geschätzt. In Kimberley herrscht ein großer Panik. Die Rettungsmannschaften schürten die Seelen als fürchterlich. Die Bergleute mußten Dynamit verwenden, um die Hänge von den Leichen zu säubern. Im Allgemeinen ist das Diamantengraben eine sehr ungesfähliche Arbeit. Der blaue Thon, in welchem sich die Edelsteine befinden, wird ausgegraben und dann auf „Böden“ zum Trocknen gebracht, worauf er ausgewaschen wird und man die Diamanten herausnimmt.

* **Ein schwarzer Richter.** Ein schwarzhäutiger Dichter in Baltimore stand in Gefahr, jenes Marylander Gesetz zu lösen, welches auf Durchprügelung der Ehegattin, selbst der bössartesten, durch den Gatten die Strafe der Auspeitschung setzt. Ein schwarzwärter Dichter, der den sehr profanischen Namen W. H. Mudd führt, stand vor dem Friedensrichter Donovan unter der Anklage, seine Frau Endora mit Prügeln traktirt zu haben. Frau Mudd erzählte, dem Richter, daß ihr Gatte keines Zeichens ein Poet sei, daß er in den letzten 2 Wochen sehr stark getrunken und daß er jedes Mal, wenn er mit einem Rauch nach Hause gekommen, sie durchgeprügelt habe. Sie habe des Nachts aufstehen und ein Licht halten müssen, während er ihr eine noch unvollendete Ode unter dem Titel „Ode an meine tropische Venus“ vorgelesen, worauf er sie wieder verhaseln habe. Darauf hat der Richter um Erlaubniß, die Sache darzulegen. Er gab zu, daß er ein Dichter sei, daß er zuweilen einen kleinen Rauch habe, gerade wie andere große Geister und daß er in der Aufregung seine Gattin geprügelt habe, aber sie hätte ihm stets genügende Veranlassung dazu gegeben. „Wenn ich vom Genius inspirirt bin“, fuhr er fort, „und blicke, während Endora im Bette liegt, dann plagt sie mich immer so lange, bis ich ihr die Verse vorlese; sie glaubt, ich würde noch einmal ein „farbiger Byron“ werden und sie wird dann so enthusiastisch, daß sie das Licht nicht grade halten kann und der geronnene Saig fließt gewöhnlich auf's Papier und dann kriegt sie Schläge.“ Endora fing bei der Anklage ihres Dichtergatten bitterlich an zu weinen und erklärte sich bereit, die Klage rückgängig zu machen. Der Richter erklärte ihr aber, daß sie die Kosten im Betrage von 270 Dollar bezahlen müßte, ehe sie ihren „Lord Byron“ wieder haben könne. Die Summe wurde mit Freuden entrichtet, und dann verließ das gärtliche Paar den Gerichtssaal Arm in Arm.

* **Tabakbau in Kamerun.** Bei unseren Cigarren-Fabrikanten machen jetzt kameruner Tabakblätter die Runde, welche einmüthig als zu großen Hoffnungen berechtigend anerkannt werden. Es sind die ersten Proben. Der Tabak ist aus Sumatra-Samen gezogen und gleicht dem theuren, zu Deckblättern verwandten Sumatra vollends. Was ihm noch fehlt, war eine bessere Fermentation. Die erste Ernte ist nach Sachsen verkauft worden.

* **Halbparlamentar'sches.** Eine gewerbliche Schiffen-Verammlung. Eine wichtige Standesfrage ist in Besprechung und ein Redner demüthigt sich, dieselbe in unparteiischer Weise zu erörtern. Eublich schließt er mit den Worten: „Meine Herrn, i bin net „für“, aber a net „pro“ — überleg'n S' Jhuu's genau“....

Neueste Nachrichten.

* **Braunschweig, 17. Juli.** Der preussische Gesandte v. Normann ist infolge eines Herzschlages heute gestorben.

* **Memel, 17. Juli.** Das deutsche Geschwader hat auf der Fahrt nach Petersburg gestern Abend 7 Uhr Memel posirt. Der Aviso „Blitz“ traf hier gestern Nachmittags 5 1/2 Uhr zum Empfang der Postschiffe ein und dampfte nach einfründigem Aufenthalt zu dem Geschwader zurück.

* **Petersburg, 17. Juli.** Das „Journ. de St. Petersburg“, die bevorstehende Ankunft des Kaisers Wilhelm in Peterhof besprechend, sagt: Die Freiwilligkeit dieses Actes der Courtoisie vermehre nur den Werth des Schrittes, der unstreitig

dazu bestimmt sei, die engen Bande der Jahrhunderte langen Freundschaft, welche die beiden Dynastien verbindet, noch mehr zu verknüpfen und die freundschaftlichen Beziehungen, sowie das Vertrauen zwischen den beiden Kaiserreichen zu consolidiren. Dieses ist ein Unterpfand des Friedens und eine Beruhigung von der tiefsten Bedeutung. Ohne daß wir unsere Stimme mit unzähligen Conjecturen der auswärtigen und einheimischen Presse über die Zusammenkunft vermischen wollen, ist es gestattet, zu hoffen, daß dieselbe sein wird und nichts Anders sein kann, als eine neue Bestätigung der Politik des Friedens, welchen die beiden mächtigen Kaiserreiche zu consolidiren bestrebt sind.

* **London, 17. Juli.** Der „Times“ wird aus Sofia gemeldet, daß die Lage Bulgariens unbefriedigend sei und selbst in der Umgebung des Fürsten Ferdinand gebe man zu, daß seine Stellung äußerst schwierig, beinahe unhaltbar sei.

* **London, 17. Juli.** Das Unterhaus nahm in erster Lesung die Bill, betreffend eine Commission von Richtern zur Untersuchung der Anklagen gegen Barnell und Genossen, an. Barnell erklärte, es sei unerhört, von ihm eine Erklärung zu verlangen, ob er den Vorschlag annehme oder nicht, bevor er den Wortlaut der Vorlage und die Namen der Richter kenne.

* **Sofia, 17. Juli.** Auf die Nachricht, der Fürst beabsichtige, die Fürstin-Mutter über die österreichische Grenze nach Orsova zu begleiten, verständigte Stambulow den Fürsten, er müsse, da er die Landesgrenze überschreiten wolle, ein Manifest erlassen und eine Regenshaft einlegen. Der Fürst antwortete, ein derartiger Schritt sei unnöthig, da er das Schiff nicht zu verlassen beabsichtige. Stambulow erwiderte telegraphisch, auch dann müsse Obiges erfolgen, andernfalls könne Stambulow für einen Bruch der Constitution die Verantwortung nicht übernehmen. Der Fürst antwortete, er werde in Widbin die Entscheidung treffen. (S. 3.)

* **Rheinwasser-Wärme** vom 17. Juli. Im Schiersteiner Hafen 14, im Strom 13 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Boston der Cunard-D. „Pavonia“ von Liverpool; in New-York D. „Edam“ der Nederl.-Amerik. Co. von Amsterdam, D. „City of Berlin“ und der Cunard-D. „Andria“.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 15. bis 21. Juli c. (mitgetheilt von Braß & Mothenkern, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 15.: „San Brendel“ der White Crok Line, Antwerpen-New-York; „Suevia“ der Hamb.-Amerik. P.-L.-G., Hamburg-New-York. Dienstag den 17.: „Gallia“ der Cunard Line, Liverpool-New-York; „Suevia“ der Hamb.-Amerik. P.-L.-G., Havre-New-York. Mittwoch den 18.: „City of Chicago“ der Inman Line, Liverpool-New-York; „Britannic“ der White Star Line, Liverpool-New-York; „Trave“ des Nordd. Mond, Bremen-New-York; „Marfale“ der Union Line, Hamburg-New-York; „Geiser“ der Thingalla Line, Kopenhagen-New-York. Donnerstag den 19.: „Nath“ der National Line, Liverpool-New-York; „Cephalonia“ der Cunard Line, Liverpool-Boiton; „Denmark“ der National Line, London-New-York; „Zuruefina“ der Anchor Line, Glasgow-New-York; „Trancia“ der Hamb.-Amerik. P.-L.-G., Hamburg-Breitendun; „Thamus“ der Peninsular und Oriental. St.-A.-G., London-Bombay. Freitag den 20.: „Boston City“ der Furness Line, Newcastle a T. New-York; „Mohilla“ der Peninsular und Oriental Steam. Navig. Co., London-Colombo-Calcutta. Samstag den 21.: „Giraria“ der Cunard Line, Liverpool-New-York; „Alaska“ der Savon Line, Liverpool-New-York; „Santas“ der Barrin Line, Liverpool-Boiton; „Galileo“ der Wilson Hill Line, London-New-York; „La Gasgogne“ der Ole. Transatlantique, Havre-New-York; „Westerland“ der Ned Star Line, Antwerpen-New-York; „Rotterdam“ der Nederl.-Amerik. D.-G., Rotterdam-New-York; „Werra“ des Nordd. Lloyd, Bremen-New-York.

Briefkasten.

Hr. G. Ohne nähere Angabe, wann die betr. Strophe im „Wiesbadener Tagblatt“ gestanden, bedauern wir, Ihnen die gewünschte Auskunft schuldig bleiben zu müssen. — G. Es empfiehlt sich vielleicht, wenn Sie Ihr Anliegen, die Herstellung eines den Verkehr erleichternden, geraden Weges über den alten Friedhof bei der Laugasse betr., bei der Gemeindebehörde direct vortragen und begründen. Gernern wir uns recht, so hat der Herr Oberbürgermeister selbst einmal einen ähnlichen Wunsch im Gemeinderath geäußert. Seitdem ist aber davon nichts mehr verlautbart.

R. E. C. L. A. M. E. N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

BADE

-Hosen, -Handtücher und -Laken empfiehlt in verschied. Qualitäten billigst

Carl Claus, Bahnhofstrasse 5. 54

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule.

Baugewerks-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Stolte'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.

Wiesb. Antiquarische-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Vorturnerschule.

Fechtrüge des „Turn-Vereins“. Abends 8 Uhr: Fechtstunde. Nach
der selben: Versammlung im Vereinslokal.

Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgaben. Gesangsstunde.

Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 16. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.1	741.7	739.3	742.0
Thermometer (Celsius)	15.9	21.1	17.9	18.2
Dunstbannung (Millimeter)	11.9	12.8	13.9	12.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	69	91	83
Windrichtung u. Windstärke	N. W. Hille.	N. W. Hille.	N. W. Hille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.8	—

Nachts starker Thau, Abends etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

515** 630* 711* 8** 829* 850*
 1044* 1058* 1141 1211* 1230**
 210** 233* 350* 5** 515* 540*
 610* 640* 741* 715* 722** 810*
 845** 910 1020* 11**

** Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gießel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
 Gießel. + Verbindung nach Ebern.

Ankunft in Wiesbaden:

640** 715** 730* 817* 99* 1016*
 1040* 1119 1222** 19* 147**
 23* 251* 317** 438* 459* 528*
 556* 627** 656* 730* 751* 826**
 848* 949** 1016* 1145*

* Nur von Biedrich. ** Nur von Gießel.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen von
 Gießel. + Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 75 855* 1032 1054 1237* 145
 215** 290 414 510 75 102*

* Nur bis Aldekreuz. ** Nur an Sonn-
 und Feiertagen bis Aldekreuz.

Ankunft in Wiesbaden:

74* 915 1119 1153 1232 249 43*
 554 654* 751 855** 930 1084

* Nur von Aldekreuz. ** Nur an Sonn-
 und Feiertagen von Aldekreuz.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 („Ganja“ und „Niederwald“),
 9 1/2 („Deutschler Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2
 („Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr („Rhein“ und
 „Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz;
 Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
 Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
 Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich 8 1/2 und 8 1/2 Uhr
 Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
 Agentur bei W. Biedel, Langgasse 20. 92

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

515 738 823 1112 3 635

Ankunft in Wiesbaden:

74 101 1245 434 820 98

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:

6 824 858 1212 330 727

Ankunft in Niederrhausen:

626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):

74 88 1058 1218* 21 232**

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):

638* 737 1030 119 24* 455

48* 610 718** 1026* (Sonn-
 tags bis Niederrhausen).
 * Nur bis Biedrich. ** Nur bis Niederrh.
 *** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niederrh.

* Nur von Biedrich. ** Nur an Sonn-
 und Feiertagen von Niederrhausen.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:

515 719 1058 231 659 75

Ankunft in Limbürg:

75* 929 948 117 455 838

* Nur von Niederrhausen.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
 auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn
 und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens
 8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Zollhaus und Schwalbach.

Bahnradbahn nach dem Niederwald.

Von Aldekreuz bergauf: 7 40, 8 20, 9 40, 10 20, 11, 11 40, 12 20, 1 30,
 2, 2 40, 3 20, 4 40, 5 20, 6, 6 40, 7 20.
 Von Altmannshausen bergauf: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 20, 1 30,
 2, 3 20, 4 40, 5 20, 6 40, 7 20.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Grosses Gartenfest.
 Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:
 Concert.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
 Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1
 und 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr
 und Samstags von 10-12 Uhr.
 Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags
 von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castell an im Schloss.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schlitzenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
 geöffnet.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan. Wochen-
 Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
 Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castell an wohnt nebenan.

Cours e.

Frankfurt, den 17. Juli 1888.

Gold.	Beckel.
Holl. Silbergeld M.	— —
Dukaten	9.45-9.50
20 Frcs.-Stücke	16.17-16.21
Souverains	20.80-20.85
Imperiales	16.66-16.71
Dollars in Gold	4.16-4.20
	Amsterdam 169.45 bz.
	London 20.480-425 bz.
	Paris 80.75-80-75 bz.
	Wien 168.15 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2.
	Reichsbank-Disconto 8 1/2.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 12. Juli: Dem Herrnschneider Wilhelm Luther
 Awillinge, e. S., R. Johann Peter Theodor und e. L., R. Margarethe
 Kelly Pauline. — Am 14. Juli: Dem Kaufmann Martin Johann Haas
 e. S., R. Wilhelm Jean Courad Heinrich. — Dem Schreinergehilfen
 Ludwig Horne e. S., R. Johann Heinrich Ludwig.
 Aufgehoben. Der Schuhmacher Jacob Ludwig Anton Knipp von
 Gaud, Kreis St. Goarshausen, wohnh. zu Gaud, und Caroline Catharine
 Sophie Margarethe Heidecker von Nassau, Kreis St. Goarshausen,
 wohnh. dahier.
 Gestorben. Am 14. Juli: Johanna Marie, f. des Kaufmanns
 Hermann Meeths von Stockholm, alt 10 J. 5 M. 10 T. — Theodor, S.
 des Privatiers Peter Daniel Greiner, alt 3 J. 11 M. 22 T. — Am
 15. Juli: Carl Andreas, S. des Dachdeckers Friedrich Deh, alt 3 J. 2 M.
 4 T. — Am 16. Juli: Carl Eduard, S. des Rechtsanwaltsgehilfen Jean
 Arnold, alt 3 M. 18 T. — Marie Juliane Franziska, f. des Königl.
 Chorängers Fritz Scheer, alt 1 M. — Pauline, geb. Rüßmann, Ehefrau
 des Fabrikanten Reinhold Bollschweiler, alt 38 J. 11 M. 27 T.
 Königlich-Preussisches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 166.

Mittwoch den 18. Juli

1888.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Juli Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Faulbrunnenstraße 4 hier 5 Kinder-Velocipedes und 1 Sprossenleiter öffentlich versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Juli 1888.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

267

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslokale Kirchgasse 47 hier 1 Ladenschrank und ca. 1600 verschiedene Bücher (gebunden und ungebunden) öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juli 1888.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

267

Öffentliche Einladung.

Einem Beschlusse des Curvereins-Vorstandes nachkommend, gestatten sich die Unterzeichneten hierdurch zu einer **allgemeinen Versammlung** die hiesigen Einwohner und anderweitige Interessenten für eventuelle Errichtung eines **Muster-Badehauses**, an Stelle des Badhauses zur Rose, ergebenst auf:

Freitag den 20. Juli Abends 8 Uhr

in die „Kaiser-Halle“

einzuladen.

Eine öffentliche Besprechung dieser für die Curstadt höchst wichtigen Frage schien dem Vorstande des Curvereins erwünscht und erforderlich.

Bielseitig wird in der Schaffung eines Muster-Badehauses in unserer Stadt eine wesentliche Hebung des Curverkehrs erblickt und glauben wir deshalb auf eine allseitige Betheiligung bei der beabsichtigten Berathung rechnen zu dürfen.

Namens des Curvereins-Vorstandes:

Sanitäts-Rath Dr. Heymann. C. Kalkbrenner. Ad. Schmitt. Ferdinand Heyl. Dr. Mordhorst. A. Schellenberg, Architect. Aug. Theod. Schäfer. 1451

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden. (1360 Mitglieder.)

Die 2. statutenmäßige General-Versammlung findet **Freitag den 20. Juli Abends 8 1/2 Uhr** im Saale des **Herrn Ries, Kirchgasse 20**, statt.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 2) Aenderung der §§. 11 und 16 der Statuten; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Siejenigen Damen und Herren, welche zu unserm am **29. d. Mts.** stattfindenden **Ausflug** nach **Elville** noch **Einladungen** wünschen, werden gebet., ihre **Adr.** bis **Ende** dieser **Woche** bei **Herrn M. Stillger, Häfnerg. 16**, aufzug. Die **Tanzschüler** des **Herrn Otto Dornewass.**

 Ein fast neuer **Küchenschrank** mit **Glas-Aufsatz**, 1 **zweithüriger**, guter **Kleiderschrank**, 1 **einhür.** **Kleiderschrank**, 2 **unspaanene Tische** sind **billig** zu verkaufen **Michelsberg 20**, **Hinterhaus**, **Parterre.**



Turn-Verein (Fechtriege).

Unsere activen Mitglieder werden gebeten, **heute Abend 8 Uhr** in der Turnhalle erscheinen zu wollen. Nach der Fechtstunde: **Versammlung** im Vereinslokale. Tagesordnung: 1) Quartalsbericht, 2) Miede-Angelegenheiten. Um allseitiges Erscheinen ersucht **Der Obmann.**

118

Mein Haarkräuterfett (gefehl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als **sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haarkonservierungsmittel.** Unentbehrlich für jede Familie zum allge-



meinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine taufende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein **Kräuterfett** das einzige wirkliche **Wachstumsmittel** für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, **Stuttgart**. Niederlagen in **Wiesbaden** bei **H. J. Viehoever**, Drog., Marktstraße 23, **C. Melsbach**, Drog., Lannusstraße 39, und **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstraße 17.

Waschprobe
mit Schmidt's Patent-Waschmaschine
heute **Nachmittag 4 Uhr** im Garten der „Mainzer Bierhalle“, **Manergasse 4.**

Vogel's Waschmangel
steht daselbst zur Ansicht.

Eier! Eier! Eier!

Empfehle hochprima bayerische Eier,
erste Sorte 1 Mt. 20 Pf.,
zweite Sorte 1 " 10 "
kleine Eier — " 95 "
per Viertelhundert, im Hundert billiger.

Ph. Geyer, Marktstraße 8.

Leere Kisten billigt zu verkaufen.

Neue holl. Vollhäringe (Superior),
per Stück 15 Pfg.

Neue Matjes-Häringe
per Stück 12 Pfg.

empfehlte
1448

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Für **Vollmilch** à 15 Pfg. per Liter werden noch **Kunden** gesucht in der **Geisberg-, Kapellen- und Lannusstraße.** Bestellungen nimmt an **Hendrich, Dambachstraße 1.** 1448

Neue holl. Vollhäringe, Neue Grünekern.

1443 F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Neue Sendung feinste Holländer 1453
Vollhäringe à 18 Pfg., feinste
Matjes-Häringe
à 12 und 15 Pfg. P. Freihen, Rheinstraße 55,
empfehl. Ecke der Karlstraße.

Neue Grünkern! P. Freihen, Rheinstraße 55. 1453

Neue Kartoffeln,

per 8 Pfund 39 Pfg.

1445 Wilh. Müller, Bleichstraße 8.

Kartoffeln,

neue, Frührosä, per Kumpf 35 Pf. bei

1449 H. Martin, Hochstraße 30, nahe am Michaelsberg.

Nettige, bayer., sowie freie Landgärten heute
u. morgen auf d. Markt, Ecke der Schule. 1437

5—6 anständige, junge Leute erhalten guten billigen **Mittags-**
tisch Metzgergasse 14, 1 Stiege hoch.

Die **Ernte eines sauren Kirschbaumes** ist im Ganzen
zu verkaufen Nerothal 17.

Arbeit außer dem Hause pro Tag **Mk. 1.50.**

Bärwolf, Schneider, Steingasse 14, Bb.

Damen-Kleider werden angefertigt in und außer dem Hause
mit Maschine. Näheres Langgasse 3, 2 St. 1450

Lehrstraße 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Kanape mit 3 Stühlen,

frisch bezogen (Phantasiestoff), billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 29, Parterre.

Neue Kleider- und Küchenschränke billig zu verkaufen
Adelhaidstraße 44 im Hof. 955

Ein **Kleiderschrank** (einhürig), 1 Kommode, 1 Sopha,
sehr gut erhalten, wegzugshalber billig zu verkaufen. Offerten
unter **J. H. 99** bis Donnerstag abzugeben in der Exped. d. Bl.

Adelhaidstraße 39 ist eine **eiserne Bettstelle**, sowie eine
große und eine **kleine Waschkünette** zu verkaufen. 1419

Fischglocke

mit Bronze-Unterlag gesucht.
Näheres bei **A. Flegen-**
heimer, Spiegelgasse 11.

Ein kleines, **zweiräderiges Karrchen** zu kaufen gesucht
in der „Bürger-Schützenhalle“. 1454

Ein fl., neuer **Säulenofen**, ein **Gaszug** (Ehra-Facon)
und ein **Gefindebett** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1413

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn **P. Hahn,**
Kirchgasse 51, entgegengenommen. 1424

Nicht zu übersehen!

Sandfänge und Schlammgruben werden gereinigt mit
lufttichtem Faß von **Franz Grünthaler,** Nerostraße 11.

Ein feiner, gew. **Klavierspieler** empf. sich bei **Hochzeiten,**
Unterhaltungen und Gesellschaften zc. Näh. Exped. 1439

Die Aussicht einer Villa

würde ein kinderloses Ehepaar gegen freie Wohnung übernehmen.
Näh. bei **Bäder Bossong,** Kirchgasse 28.

Eine leistungsfähige und bestrenommierte

Holz-Rouleaux-Fabrik

(Spec.: Rips- und Damast-Holz-Rouleaux zc.)
sucht für Wiesbaden und Umgegend einen **General-**
Vertreter; event. wäre dieselbe auch nicht abgeneigt,
dort eine Filiale zu errichten.

Nestectanten wollen sich gef. wenden an

P. Spitzer, Friedeberg a. Oucis (Schlesien).

Ein gut erhaltenes **Buffet**, sowie ein **Ladenschrank**,
2 Meter lang, 2 Meter 50 Ctm. hoch, gesucht. Näh. bei Herrn
Schembs, Langgasse. 1417

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere
innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Pauline Bollschweiler,

geb. Rübsamen.

Um stille Theilnahme bittet

Der trauernde Gatte:

Reinhold Bollschweiler

nebst Kinder.

Wiesbaden, 16. Juli 1888.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Nach-**
mittags 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes- + Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, dass es dem Allmächtigen in seinem
unerforschlichen Rathschlusse gefallen hat, meine
innigstgeliebte, theure Gattin,

Anna Böhnert, geb. Salheiser,

heute Mittag 12 Uhr von ihrem schweren Leiden
durch einen sanften Tod zu erlösen.

Ich bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 16. Juli 1888.

Der tiefbetrübte Gatte **Franz Böhnert.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 19. ds.**
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Jahnstrasse
No. 7, aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach längerem, geduldig ertragenen Leiden wurde
heute Morgen 6 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater,
Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,
der **Steinhauer**

Christian Becker,

im 58. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen.
Wir bitten um stille Theilnahme an diesem herben Verluste.

Sonnenberg, den 17. Juli 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 19. Juli Nach-**
mittags 5 1/2 Uhr statt. 1458

Kaffeebrenner.

70 Pfd. Inhalt, billig zu verkaufen. Näh. **Adelhaids-
straße 28** im Laden. 1444

**Abgerichteter Vogel (Drossel, Schwarz-
amstel oder Staar) zu kaufen gesucht**
Wörthstraße 9, 2 Stiegen.

Unterricht.

M. de Bostel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679
Gründlicher Unterricht im Klavierspiel wird
von einer Dame erteilt. Honorar pro Stunde 1 Mark.
Näh. in der Buchhandlung **Jurany & Hensel.** 542
Klavier-Unterricht ertl. sehr gründl. und leicht faßl. gegen
mäßiges Honorar ein junger, gebild. Mann. Näh. Exped. 1438

Verloren, gefunden etc.

Verloren am 16. d. M. Abends ein **goldener Ohrring**
mit Bild. Abzugeben gegen Belohnung **Webergasse 37** im Laden. 1433
Eine ovale, achteckige **Broche** mit braunem Stein wurde am
Sonntag in der Nähe des neuen Friedhofes verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei Herrn **C. Catta**, Karlstraße.
Eine **Broche** (Pfau) verloren. Gegen Belohnung abzugeben
im „Hotel Spiegel“, Zimmer No. 85.
Eine neu silberne **Uhr** nebst **Kette** wurde am Montag Nach-
mittag von den Curanlagen bis zum Michaelsberg verloren. Gegen
Belohnung abzugeben im kath. Gesellenhause, Schwalbacherstraße.
Tasche von Seehundleder im Walde, nahe der Leichtweishöhle,
verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Delaspoëstraße 3**, 2. St.
Am Samstag in den Anlagen zwei kleine **Schlüssel** verloren.
Der Finder wird gebeten, dieselben **Taunusstraße 21**, 1 St., abzug.

Zwanzig Mark Belohnung.

Verloren im Gurgarten eine **kleine Uhr** in einem
ledernen **Armband**. Abzugeben im Hotel zur „**Rose**“.
Großer, schwarzer **Hofhund** mit weißem Ring um den Hals
verlaufen. Abzugeben **Parkstraße 52**.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Akleidermacherin** empfiehlt sich billigt in und außer
dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 12**, Vorderh., Dachl.
Eine unabh. Frau sucht Monatstelle. Näh. **Langgasse 40**, 3 St.
Empfehle gute **Herrschafsföckinnen**, **Zimmer-
mädchen**, **Bonnen**, **Kammerjungfern**, **Mädchen allein**,
Herrschaftsdiener und **Aufscher**. Bureau „**Germa-
nia**“, Häfnergasse 5. 1456
Köckinnen, **Haus**, **Küchen** und **Kinder**mädchen
empfiehlt **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.
Ein junges, aufst. Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haus-
haltung. Näh. **Adlerstraße 28**, 1 Stg. links.
Ein Mädchen, 19 Jahre alt, aus achtbarer Familie, sucht bei
einer kleinen Herrschaft eine Stelle als Mädchen allein. Näheres
Kirchgasse 18, Seitenbau, 1 Stg. links.
Ein solides, älteres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen
kann, sucht Stelle als Mädchen allein. N. **Mehrgasse 14**, 1 St.
Ein braves Mädchen mit 4jährigen Zeugnissen, im Kochen und
aller Arbeit bewandert, sucht auf 1. August Stelle, sowie eine
Kinderfrau sucht Stelle zu Kindern oder zu einer einzelnen Dame
durch **Börner's Bureau**, **Mehrgasse 14**.
Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle als
allein durch **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10**.
Empfehle feinere **Zimmermädchen**, **tüchtige Allein-Mädchen**,
Köckinnen, **Bonnen**, **Fräuleins** zur Stütze im Haushalt, **Servir-
mädchen**, **Verkäuferinnen**, **tüchtige Haushälterinnen**, **Kinder**mädchen.
Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37**, 1. Etage.

Für ein Mädchen aus guter Familie, der französischen Sprache
vollkommen mächtig, wird Stelle als feineres Zimmermädchen
oder zu größeren Kindern gesucht. Näh. **Kapellenstraße 39**.

Ein **Kunst- und Gemüsegärtner**, in allen
Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht zum 1. October
(auch früher) Stellung. Alles Nähere bei Herrn **Mollath**,
Mauritiusplatz 7 in Wiesbaden.

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin

mit **Sprachkenntnissen**, **sicherem Auftreten** und **branchen-
kundig**, für ein **Geschäft ersten Ranges** hier bei
hohem Gehalt dauernd zu engagieren gesucht. **Franco-Offerten** mit
Zeugnissen und Photographie unter **W. N. # 6** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 1050

Ein ordentl. **Monatmädchen** gesucht **Balkmühlstraße 27**, Part.
Gesucht 6 feinebürgerliche Köckinnen, tüchtige Allein-Mädchen,
Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, Haushälterinnen, Ver-
käuferinnen. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37**, 1. Etage.

Gesucht ein anständiges Mädchen mit guten Attesten zu
2 größeren Kindern, ein tüchtiges Hausmädchen, eine Kaffeeköchin,
eine feinebürgerl. Köchin nach auswärts und eine Kellnerin. Bureau
„**Germania**“, Häfnergasse 5. 1456

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame **Welltrigstraße 46**, 1 Tr.

Gesucht 1 **Weißzeugbeschließerin** und 1 **Büffelmädchen** nach
ausw., 1 gewandt. **Ladenmädchen**, 1 bessere **Kellnerin**, 1 perf. **Hotel-
Restaurationsköchin**, feinebürgerl. Köckinnen, 1 **Hotelzimmermädchen**,
mehrere Mädchen als allein für hier und ausw., 2 **Haus- und**
3 **Küchenmädchen** d. **Grünberg's Bur.**, **Schulgasse 5**, **Laden**.
Zur **Bediennung einer Dampfmaschine** und **Ver-
richtung sonstiger Arbeiten** wird ein **braver, ver-
heiratheter Mann**, womöglich ohne Kinder, gesucht.
Eintritt sofort. Näh. Exped. 1440

Mehrere junge, gewandte **Restaurationskellner** und ein kleiner
Portier sucht **Grünberg's Bur.**, **Schulgasse 5**, **Laden**.

10 **Aushilfs-Kellner** und eine **Köchin** für kommenden
Sonntag und Montag gesucht in der „**Bürger-Schützenhalle**“. 1455

Ein **Gärtnerlehrling** wird gesucht bei
Chr. Brömser, obere **Franfurterstraße**.
Hausburche gesucht **Mehrgasse 20**. 1457

Wohnungs Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht werden auf gleich **3—4 mö-
blirte Zimmer** in bester Gegend zum
Preise von 100 Mk. monatlich. Offerten
unter **E. S. K.** an die Exped.

Angebote:

Nerostraße 35, Neubau,

sind per 1. October preiswürdig zu vermieten: 1 oder 2 kleine
Läden mit kleinem Logis, 1 oder 2 Werkstätten nebst kleiner
Wohnung, sodann Wohnungen von 4 Zimmern, 2 Zimmern
Küche und Zubehör. Alles Nähere beim Eigenthümer
Kapellenstraße 4. 1459

Wohnung zu vermieten.

In freier, gesunder Lage eine **Bel-Etage** von 5 Zimmern, Küche
und Zubehör für 900 Mk. zu vermieten. Näh. Exped. 1429
Eine **Dachwohnung** ist auf 1. October zu vermieten. Näh.
bei **Becker**, **Albrechtstraße 33b**.

Ein sehr schönes, möblirtes Zimmer event. auch 2 Zimmer zu
vermieten. Näh. **Dogheimerstraße 9**, Stb., **Barterre**.

Möblirtes, schönes Zimmer billigt zu ver-
mieten **Steingasse 17**, Part.
Ein anständ. **Laden** oder **Näh-Fräulein** kann ein sehr schönes Zimmer
billig erhalten bei zwei Damen **Feldstraße 12**, 1 St. rechts. 1435
Reinlicher Arbeiter erhält **Kost und Logis** **Franken-
straße 4**, 2. Stock links.

Mineral- und Sulfwasserbäder

werden à Bad von 70 Pf. an pünktlich in's Haus geliefert.

Friedr. Krieger, Faulbrunnenstraße 7.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte, als was ich persönlich eingehe.

Peter Krohmann.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Juli 1888.)

Adler:

Elsner, Kfm., Köln.
Breier, Kfm., Wien.
Herzfeld, Kfm., Wien.
Fischer, Amtsrichter, Hamburg.
Eckelentz, Rent., Kempen.
Hannack, Kfm., Chemnitz.
Worpitzky, Prof. Dr., Berlin.
Pingel, Kfm., Braunschweig.
Greibe, Kfm. m. Fam., Hamburg.
Erb, Kfm., Solingen.
Biheller, Kfm., London.
Graef, Kfm., New-York.
Schneider, Kfm., Düsseldorf.
Neumann, Consul m. Fr.,

Wolgast.
Caspar, Kfm., Berlin.
Rauert, Dr., Hamburg.
Vogeler, Fr., Bremen.
Vogeler, Fr., Bremen.
Vogeler, Dr. m. Fr., Schleswig.
Light, Major m. Fr., England.
Schmidt, Kfm., Bleicherode.
Kispheck, Kfm., Berlin.

Alteesaal:

Meyer, Fr., Königsberg.
Steffeck, Fr., Königsberg.
Romero, m. Fam., Berlin.

Bären:

v. Faulkowski, Hptm. m. Fr., Wolfenbüttel.
Reckleben, Fabrikbes., Langenweddingen.
Wege, Rent. m. Sohn, Halle.
Grau, Fr., Hamburg.

Belle vue:

Köster, Leyden.
Lindsey, Esqu., Philadelphia.
Johnson, Esqu., Philadelphia.
Schoyer, Esqu., Pittsburg.

Berliner Hof:

Miller, Fr., London.
Nicholls, Fr., London.

Hotel Block:

Kuehn, Fr., Milwaukee.
Hansen, Fr., Milwaukee.
v. Loe, Oberlehrer, Petersburg.
Lunge, Amtsgerichtsrath Dr., Breslau.
v. Achenbach, Exc., Fr. Staatsminister, Potsdam.
Wolf, Fr., Bonn.

Schwarzer Bock:

Förster, Rent., Pirna.
Violet, Kfm., Berlin.
Fredericks, Prof. Dr. m. Fr., Berlin.
Völcker, Prov.-Schulrath Dr., Danzig.
v. Dallmer, Fr. General, Hamburg.
Magdolf, Rent. m. Fam., Berlin.

Zwei Böcke:

Ries, Frankfurt.
Lang, Fr., Plauen.
Misch, Berlin.
Althoff, Ulfhofen.
Ammon m. Fr., Metz.

Cölnischer Hof:

v. Förster, Offizier, Berlin.
Pauck, Berlin.
Moschel, Gernersheim.

Central-Hotel:

v. Obstdfelder, Lehrer m. 2 T., Jena.
Wohlgezogen, Fr. m. T., Nerkewitz.
Duhr, Gutsbes., Köln.
Korn, Fbkb., Heppenheim.
Weise, Kfm., Köln.
Hermans, Kfm., Köln.
de Faleck, m. Fr., Gent.
Mehlhop, München.
Arnett, Paris.
Ohrenburger, m. Fr., Zürich.
Beck, Stud., Messkirch.
Jacob, m. Fr., Leipzig.
Kellenberger, Fr. m. 2 T., St. Louis.

Einhorn:

Herz, Kfm., St. Johann.
Behme, Braunschweig.
Stetter, Kfm., Stuttgart.
Mackel, Fr., Weiburg.
Fuchs, Kfm., Düsseldorf.
Feldhaus, Kfm., Köln.
Meine, Kfm., Berlin.
Hasenmayer, Kfm., Heilbronn.
Neumann, Danzig.
Müller, Offizier, Köln.
Riedemann, Baumeister m. Fr., Magdeburg.
Wettige, Lautenberg.
Otto, Kfm., Leipzig.
Wiesinger, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Seufert, Kfm., Bremen.
Markert, Kfm., Berlin.
Werner, Gutsbesitzer m. Fr., Hildesheim.

Krämer, Kfm., Mannheim.
Baumann, Gera.
Glaser, Erfurt.
Wulfing, Kfm., Elberfeld.
Krekau, Kfm., Weimar.
Nordin, Gießen.
Sessler, London.
Schneider, Elberfeld.
Schüller, Fr., Biebrich.
Broese, Kfm., Berlin.
Hof, Rechtsanwalt Dr., Worms.

Eisenbahn-Hotel:

Wulfing, Kfm., Elberfeld.
Krekau, Kfm., Weimar.
Nordin, Gießen.
Sessler, London.
Schneider, Elberfeld.
Schüller, Fr., Biebrich.
Broese, Kfm., Berlin.
Hof, Rechtsanwalt Dr., Worms.

Engel:

Jungeblodt, Direct. a. D., Münster.
Zellerhof, Fr., Münster.
Schäffer, Fr. Rent., Berlin.
Meyer, m. Fr., Kusel.
Wedekind, Amtsgerichtsrath Dr., Nordheim.
Quandt, Fbkb., Pritzwalk.

Koch, Fr. Comm.-Rath, Jena.
Koch, Banguier, Jena.
Wack, Architect m. Fr., Chemnitz.
Mayer, m. Sohn, Berlin.

Englischer Hof:

Munckton, London.
Hodgson, m. Fr., London.
Brockie, Eisenbahn-Direct. m. Fr., Pennsylvanien.
Robinson, Fr., Boston.

Zum Erbprinzen:

Erdmann, Lehrer, Kassel.
Voigt, Arnstadt.
Schulz, Rent. m. Fr., Treptow.
Köhler, Halle.
Fischer, Gymn.-Lehrer, Marburg.
Neumann, Kfm., Hahnstätten.
Tranke, Kfm. m. Fr., Berlin.
Klump, Rent., Stuttgart.
Stöckle, Rent., Stuttgart.
Lipp, Rent., Stuttgart.
Beyer, Fr. m. Tocht., Leipzig.

Grüner Wald:

Trascher, Dr. med., Kirberg.
Eckard, Apoth., Mackenheim.
Hoff, Oberlehrer, Altona.
Schirmer, Fbkb., Fr., Giessen.
Rosenthal m. Fr., Detmold.
Mothes, Lieut. m. Fr., Nymwegen.
Opderbecke, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Bibra, Offizier, Wien.
Netscher, Kfm., Paris.
Riedel, Kfm., Stuttgart.
Diemer, Kfm., Karlsruhe.
Engels, Kfm., Remscheid.
Taub, Kfm., Mannheim.
Fennenbauer, Kfm., Mannheim.
Barkhausen, Fr., Hamburg.
Schlemmer, Kfm. m. Fr., Hamburg.
v. Leyden, Dr. m. Fr., Alkman.
Couvié m. Fr., Haag.
Strube, Fr., Braunschweig.
Allendorf, Kfm., Giessen.
Spieker, Prof. m. Tocht., Potsdam.
Rheinhard, Ingen., Ludwigshafen.

Hotel „Zum Hahn“:

Natge, Fr. m. Sohn, Berlin.
Schulze, Senator m. Nichte, Hannover.
Günther, Seminar-Oberl., Nessen.
Wolkewitz, Lehrer m. Fr., Herbede.

Braun, Kfm. m. Fr., Beyenburg.
Orschberg, Techn., Aschaffenburg.

Vier Jahreszeiten:

v. Jagow, Rittergutsbes. m. Fr., Pollitz.
Wright, Philadelphia.
Hutterstrasser m. Fam., Wien.
Jang m. Fr., Cheltenham.
de Courcy-May m. Fam., San Francisco.
de Courcy-May, Fr. m. Tochter, San Francisco.
Nelson, Capitän m. Fr., Malmo.
Forst m. Fr., Melm.
Joseph m. Fr., New-York.
Schoenweck m. Fr., Andernach.

Goldene Kette:

Eichelbaum m. Fr., Berlin.
Mervis, Fr., Berlin.
Reichert, Amerika.
Segebarth, Fr., Berlin.

Goldene Krone:

Singer, Kissingen.
Singer, Fr., Kissingen.
Goldschmidt, Kfm., Aschaffenburg.

Weisse Lilien:

Klöber, Rentn. m. Fr., Blasewitz.
Gottlieb, Oberstein.
Langerhaus, Kfm., Trabach.
Becke, Kfm. m. Fr., Mühlhausen.

Nonnenhof:

Johns, Eisenb.-Betriebs-Secretär, Düsseldorf.
Kreinberg, Kfm., Mark-Neunkirchen.

Metzner, Kfm., Elberfeld.
Strocker, Agent, Köln.
Schroeder, Rentn., Berlin.
Platz, Rentn., Berlin.

Papst, Kfm., Würzburg.
Boecke, Kfm., Würzburg.
Leube, Kfm., Fürth.
Eisig, Kfm., Heilbronn.

Hauer, Banguier m. Fr., Berlin.
Ecklering, Dr. Rentn. m. Fam., Halberstadt.
Bötters, Fr. Rentn., Gölitz.

Schilms, Rentn. m. Fr., Mülheim.
Gutsch, Fr. Rentn. m. Nichte, J.
Hase, Fr. Rentn., Leipzig.
Sandermann, Kfm. m. Fam., Einbeck.

Masch, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
Wuckbuter, Offizier, Coblenz.
Ehorn, Offizier, Weimar.

Nassauer Hof:

von der Osten, Offizier, Bonn.
von der Schulenburg, Offiz., Bonn.
Pous-Koolhaas, Dr. m. Fr., Haag.
Delop, Kfm., Holland.
Jessurum m. Fr., Hamburg.
Jahnke m. Fr., Hamburg.

Hotel du Nord:

Nieburg, Rentn., Groningen.
van Zählen, Rentn., Groningen.
Enkema, Rentn., Holland.
Hart, Chicago.

Pariser Hof:

Collmann, Offizier, Kassel.
Reinhold, Fr., Leipzig.
Doerr, Bürgerm., Mettenheim.
Sandberg, Dr., Schweden.
Lundberg, Dr., Schweden.
Nordin, Schweden.

Hotel St. Petersburg:

Langerhaus, Kfm., Trabach.
Ackermann, 2 Hrn., Milwaukee.
Schaweross, Esqu., Dir. m. Fr., Krähnholm.
Koch, Consul, Raval.
Ackermann m. Fam., Milwaukee.
Götz, Fr., Milwaukee.
Beck, Fr., Frankfurt.

Pfälzer Hof:

Siegmann m. Sohn, Barmen.
Thomas, Kfm., Oberwinter.

Rhein-Hotel:

Harnon, Fr., Lyon.
Starr, Fr., Milwaukee.
Quinn, Milwaukee.
Hutchins, Milwaukee.
Prentiss, Fr., Holyoke.
Prentiss, Fr., Holyoke.
Parlin, Canton.
Parlin, Fr., Mechanicsburg.
Thomas, Fr., Memphis.
Whitfield, Memphis.
Culbertson, Milford.
Culbertson, Fr., Milford.
French, Dr., Philadelphia.
Manderson, Fr., Philadelphia.
Manderson, 2 Fr., Philadelphia.
Bredon, Fr., Richmond.
Baglioni, Fr., London.
v. Weber, Gutsbes. m. Fr., Posen.
Sahl, Radesheim.

Manderson, Fr., Philadelphia.
Robert, Dortmund.
Sandström, Gothenburg.

Wilke, Offizier, Mainz.
Wolf, Kfm. m. Sohn, Stolpp.
Withers, Rent., Isle of Wight.
Greenwood, m. Fr., London.

Greenwood, London.
Murray, Edinburgh.
Hein, Fr., Chicago.
Bistu, Fr., Poughkeepsie.

Bistu, 2 Fr., New-York.
Kahn, Fr., Mainz.
Ehrenberger, Kfm., Dessau.

Metzentir, m. Fr., Berlin.
Thomas, Berlin.
Baumgarten, Kfm. m. Fr., Berlin.

Schnock, Pr.-Lieut., Quedlinburg.
Lewin, Berlin.
Stroher, Fabrikb., Rottenkirchen.

Schmidt, Darmstadt.
Schulz, Dr., Berlin.
Wiegand, Darmstadt.

Nachtigall, Darmstadt.
Hamscher, Rittergutsb. m. T., Cunern.
v. d. Gon-Netscher, Haag.

Barber, Rent., England.
Dik, Elberfeld.
Bibow, Magdeburg.

Meyer, Pforzheim.
Haeme, Karlsruhe.
Schneider, Karlsruhe.
Deipig, Karlsruhe.
Lammann, Pforzheim.

Weber, Kassel.
Lembcke, Berlin.
Tabler, Fabrikbes., Berlin.